



**Universität
Zürich** UZH

Klassisch-Philologisches Seminar

Akademischer Bericht 2011

**Leitung in der Berichtsperiode:
Ulrich Eigler**

Rämistrasse 68
8001 Zürich
++41 44 634 20 41
E-Mail: ulrich.eigler@klphs.uzh.ch

Zusammenfassung (Management Summary)

Die Vertreter der Klassischen Philologie sind bemüht, Forschung und Lehre nach Möglichkeit in weitere Forschungszusammenhänge, die sich aus der Zusammenarbeit mit Nachbardisziplinen ergeben, zu integrieren. In den letzten Jahren wurde durch die Assistenzprofessur für Griechische und Lateinische Sprachwissenschaft eine spezifische, mit der Literaturwissenschaft verbundene und in der Lehre abgestimmte Sprachwissenschaft aufgebaut. Diese Professur hat zu einer stärkeren Vernetzung der Sprachwissenschaft der Klassischen Philologie mit derjenigen der modernen Philologien geführt, was unter anderem zur Mitgliedschaft von Prof. Dr. Carlotta Viti im Zürcher Kompetenzzentrum Linguistik und zur Aufnahme ihrer Lehrveranstaltungen in den Master-Studiengang „Historische Linguistik“ geführt hat, der vom Deutschen Seminar angeboten wird. Die Klassische Philologie ist weiterhin mit der Alten Geschichte und der Archäologie im Studiengang Kulturwissenschaft der Antike sowie mit den modernen Literaturwissenschaften im Studiengang Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft vernetzt. Sie ist ausserdem das federführende Institut beim Studiengang Religionsgeschichte der griechisch-römischen Antike, wo neben der Alten Geschichte, der Archäologie und dem Kunsthistorischen Institut auch Fächer der Theologischen Fakultät beteiligt sind.

Die traditionellen Forschungs- und Lehrgegenstände wurden beibehalten und erweitert. Zu den vor allem durch Prof. Dr. Riedweg, Prof. Dr. em. Burkert, Prof. Dr. Gemelli und PD Dr. Masciadri vertretenen Forschungsschwerpunkten der Religionswissenschaft, des griechischen Mythos und der Philosophiegeschichte kommen mit Prof. Dr. Baumbach (Vertretung für Prof. Dr. Riedweg seit 2005) und Prof. Dr. Eigler die Gebiete der Literatur der Zweiten Sophistik, der griechischen Epigrammatik, der Hellenistischen Dichtung, der Literatur der Römischen Republik und Kaiserzeit, der römischen Sklaverei, der lateinischen Dichtung der Spätantike und des Humanismus sowie der Forschungs- und Rezeptionsgeschichte der Antike hinzu. Im Zusammenhang mit den Forschungsschwerpunkten der Professoren konnten zwei über den Schweizerischen Nationalfonds geförderte Drittmittelprojekte fortgeführt werden: Prof. Riedwegs Projekt „Grundriss der Geschichte der Philosophie: Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike. Ueberweg Reihe Antike, Band 5“ bis August 2013; Prof. Baumbachs „Forschungsprojekt zu einem archäologischen und kunsttheoretischen Kommentar zu den Epigrammen des ‚Neuen Poseidippus‘“ bis Dezember 2011.

Eine Vielzahl von im Rahmen der Nachwuchsförderung entstehenden Qualifikationsarbeiten bereichert das wissenschaftliche Spektrum zusätzlich. Die reiche Vortragstätigkeit der Institutsangehörigen im In- und Ausland, die grosse Anzahl von Gastvorträgen in Zürich und die umfangreiche Publikationsliste belegen die Produktivität, Qualität und Internationalität der Forschung des Klassisch-Philologischen Seminars. Die Metageitnia, der Orelli-Tag, ein internationaler Workshop zum „Handwörterbuch der antiken Sklaverei HAS“ und die „International Conference on the *Carmina Anacreontea*“ haben bedeutende Forscherinnen und Forscher aus der ganzen Welt nach Zürich geführt. Wichtigstes Instrument der Nachwuchsförderung bleiben die Assistenzstellen. Die Forschung der Nachwuchskräfte wird durch individuelle Betreuung sowie durch das gezielte Offenhalten von Freiräumen im Rahmen der Assistenz unterstützt, während die vielfältigen Anforderungen im Bereich der persönlichen Assistenz und der Seminarverwaltung in nahezu idealer Weise für zukünftige Aufgaben qualifizieren.

Im Bereich der Lehre kann durch die Veranstaltungen der Assistenzprofessorin für griechische und lateinische Sprachwissenschaft mittlerweile auch in diesem Gebiet eine gewinnbringende Vernetzung

der Module geplant werden. Die Weiterbildungsveranstaltungen der Hochschuldidaktik, ein traditionell grosser studentischer Einfluss auf Inhalte und Methoden und die Schulerfahrung vieler Lehrender fördern die Qualität der Lehre am Klassisch-Philologischen Seminar. Ausserdem wurde im Berichtszeitraum erstmals gezieltes Peer-Reviewing unter den Dozierenden getestet. Da sich diese Form der Qualitätssicherung bewährt hat, wird sie auch für die folgenden Semester eingeplant. Wie in den vergangenen Jahren spielten innovative Lehr- und Lernformen neben Bewährtem eine entscheidende Rolle. Der bereits sehr weitreichende und sich ständig bewährende E-Learning-Bereich wurde zusätzlich ausgebaut. Insbesondere ist das neue Angebot einer Einführung in die lateinische Metrik zu nennen. Eine Entsprechung für die griechische Metrik ist für das Jahr 2012 geplant. Weiterhin kommt auch den E-Tutoraten zu einzelnen Veranstaltungen eine grosse Bedeutung zu.

Priorität wird in den nächsten Jahren weiterhin der Forschung zukommen. Die wissenschaftlichen Kongresse der Berichtsperiode waren durchwegs ein Erfolg und haben das internationale Renommee des Klassisch-Philologischen Seminars der Universität Zürich gefördert. Aus diesem Grund sind ähnliche Anlässe für die folgenden Jahre in Planung. Zur weiteren Stärkung der Forschung soll zudem die Nachwuchsförderung im Rahmen des strukturierten Doktorandenprogramms intensiviert werden. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Alten Kirchengeschichte und dem Mittellatein sowie der Klassischen Philologie der Universität Basel wurde eine Basis von Doktorierenden etabliert. Nun ist das Institut bestrebt, zusammen mit den Partnerinstitutionen ein sinnvolles Doktorandenprogramm zu entwickeln, was auch in Abstimmung mit der Klassischen Philologie der Universität Innsbruck erfolgen soll. Eine Erweiterung um die Klassische Philologie der Universität Bern sowie eine enge Vernetzung mit Doktorandenkolloquien der Universitäten Freiburg, Mainz und Giessen sind in Vorbereitung. Der Austausch mit anderen altertumswissenschaftlichen Fächern wird neben dem Kolloquium insbesondere auch bei Exkursionen gepflegt. An der von Prof. Eigler organisierten Exkursion nach Trier waren auch Studierende der Kulturwissenschaft der Antike beteiligt. Mit Prof. Näf, Alte Geschichte, wurde im Herbstsemester 2011 ausserdem eine Exkursion nach Windisch durchgeführt. Für das Jahr 2012 ist erneut eine einwöchige Exkursion (nach Rom) in Planung.

Die Durchführung des Bologna-Tags 2 zur Umsetzung der neuen Rahmenverordnung und die damit verbundenen Gespräche im Institut haben gezeigt, dass die Zufriedenheit in allen Ständen sehr hoch ist. Durch eine angemessene Umsetzung der Bologna-reform war von Anfang an vermieden worden, dass den Studierenden z.B. eine unangemessene Prüfungslast zugemutet wurde. Ausserdem wurde auf eine grösstmögliche Wahlfreiheit sowie die Kompatibilität des Studiums mit der Übernahme von Vertretungen in der Schule geachtet. Die Anpassungen der Studienordnung an die neue Rahmenverordnung (gültig ab Herbstsemester 2013) konnten durch ausnahmslos einstimmig gefällte Entscheidungen vorgenommen werden. Auch in dieser Sache zeigt sich das insgesamt sehr gute und äusserst anregende Klima am Klassisch-Philologischen Seminar der Universität Zürich.

1 Allgemeine Einschätzung

1.1 Wo stehen wir heute: Standortbestimmung

Mit den Teilbereichen Gräzistik und Latinistik gehört das Klassisch-Philologische Seminar aufgrund seiner breiten Forschungstradition, seinem facettenreichen Lehrangebot mit Berücksichtigung auch

neuester literaturwissenschaftlicher Theorie und Methodik, einer in dieser Form einzigartigen Möglichkeit zur Schwerpunktsetzung in der Sprachwissenschaft sowie der starken Vernetzung mit anderen literatur-, sprach- und kulturwissenschaftlichen Fächern zu den renommiertesten Einrichtungen dieser Art.

Im Bereich der Forschung lässt sich erfreulicherweise hervorheben, dass im Jahr 2011 viele bedeutende ForscherInnen aus dem In- und Ausland für Tagungen an die Universität Zürich gekommen sind. Die 32. Metageitnia mit 34 Referierenden und über 100 Teilnehmenden, der Orelli-Tag mit einer fast voll besetzten Aula, der internationale Workshop zum „Handwörterbuch der antiken Sklaverei“ und die „International Conference on the *Carmina Anacreontea*“ haben den wissenschaftlichen Austausch mit Klassischen Philologinnen und Philologen aus der ganzen Welt ermöglicht. Erneut wurden ausserdem viele wissenschaftliche Publikationen verfasst und einige neue Projekte in die Wege geleitet. Hervorzuheben sind im Bereich der Gräzistik insbesondere die erfolgreiche Fertigstellung des Tagungsbandes „Brill Companion to Greek and Latin Epyllion“ und der Abschluss des durch den SNF geförderten Projekts zum Epigrammbuch des Poseidipp. Im Bereich der Latinistik ist in erster Linie der Abschluss des seit 2005 mit der Akademie der Wissenschaften Mainz laufenden Projekts „Handbuch der antiken Sklaverei“ zu nennen.

In der akademischen Lehre konnte ein breites, qualitativ hochstehendes und zum Teil interdisziplinär ausgerichtetes Angebot sichergestellt werden, das eng mit den Studierenden abgesprochen wurde und zentrale Bereiche der antiken Literatur und Kultur umfasste. Die in den letzten Jahren entwickelten E-Learning-Tools konnten dabei die methodisch-didaktische Vielfalt in der Lehre weiter vergrössern. Bei der Betreuung der Studienanfängerinnen kommt den von Studierenden geleiteten Tutoraten eine wichtige Rolle zu. Das Engagement und die erfolgreiche Didaktik aller Dozierenden sind auch aus den im Rahmen des Bologna-Tags II geführten Gesprächen mit den Studierenden ersichtlich. Bereits bestehende Kooperationen mit anderen Fachbereichen, insbesondere der Archäologie, der Alten Geschichte, dem Kunsthistorischen Institut, der Indogermanistik und einigen Fächern der Theologischen Fakultät wurden insbesondere im Rahmen der seit der Bologna-Reform bestehenden Studiengänge Religionsgeschichte der griechisch-römischen Antike und Kulturwissenschaft der Antike weiter ausgebaut. Über das Kompetenzzentrum Zürcher Linguistik und den Studiengang „Historische Linguistik“ wurde zudem die Vernetzung mit anderen sprachwissenschaftlichen Studiengängen institutionalisiert. Im Bereich der Master- und Doktorats-Stufen soll in den nächsten Jahren auf einer mit weiteren Fächern und den Klassisch-Philologischen Seminaren anderer Universitäten erarbeiteten Plattform ein interessantes Lehr- und Studienangebot geschaffen werden.

Die Umsetzung der neuen Rahmenverordnung während des Bologna-Tags II hat zu erfreulichen Gesprächen über das aktuelle Studienangebot geführt. In der von den Studierenden durchgeführten Umfrage hat sich eine grosse Mehrheit sehr positiv zum gegenwärtigen Studium geäussert. Die gute Gesprächskultur unter allen Ständen hat zu einer reibungslosen und zufriedenstellenden Umsetzung der ab Herbstsemester 2013 geltenden Änderungen geführt.

Die Infrastruktur für die Lehre und Forschung der Klassischen Philologie ist nach wie vor grundsätzlich als gut zu bewerten. Mehrere Schenkungen haben die Bestände der Institutsbibliothek durch teilweise vergriffene Bücher ergänzt. Aufgrund der Assistenzprofessur in griechischer und lateinischer Sprachwissenschaft konnten die Bestände im Bereich der Allgemeinen Sprachwissenschaft ergänzt werden. Diese neu erworbenen Bücher werden oft auch von Studierenden anderer Philologien genutzt und

begünstigen den interdisziplinären Austausch. Der zusätzliche Raumbedarf der Bibliothek für Bücher und für Arbeitsplätze bleibt allerdings ein grosses Problem und muss in den nächsten Jahren unbedingt angegangen werden.

Das Klassisch-Philologische Seminar pflegt einen intensiven Austausch mit den Schulen des Kantons Zürich sowie der ganzen Schweiz und ist durch Experten- und Vortragstätigkeit eng mit der Schulpraxis verbunden. Dazu gehört auch das regelmässige Abhalten von Weiterbildungsveranstaltungen. Ausserdem beteiligt sich das Institut intensiv an der Pflege der Beziehungen zu verschiedenen öffentlichen Einrichtungen und Vereinen im Bereich der Klassischen Philologie und auch im Bereich verwandter Forschungsgebiete. Die Mitarbeiter des Klassisch-Philologischen Seminars sind an allen Weiterbildungsveranstaltungen, die durch den Schweizerischen Altphilologenverband oder das Projekt „HSGYM“ organisiert werden, entscheidend beteiligt.

Äusserst problematisch bleibt, dass auch 2011 die administrative Arbeit am Institut weiter gewachsen ist. Insbesondere die Verantwortung für das Lateinum hat zu einem in dieser Form nicht mehr tragbaren Zusatzaufwand geführt. Wir sehen hier deutlichen Bedarf für die Schaffung einer Hilfskraftstelle.

1.2 Wo wollen wir hin: Ziele in den nächsten Jahren

Der Forschung soll weiterhin erste Priorität zukommen. Auch in den kommenden Jahren soll die nationale und internationale Bekanntheit des Instituts durch wissenschaftliche Veranstaltungen und Publikationen gefördert werden. Die konkreten Strategien und Massnahmen zu diesem Hauptanliegen des Instituts werden in Kapitel 1.3 ausführlich vorgestellt.

Das von der Klassischen Philologie organisierte Doktorandenkolloquium ist zu einem integralen Bestandteil der Nachwuchsforschung und -förderung geworden. Unser nach wie vor erklärtes Ziel ist es, dieses Kolloquium zu einer Doktorandenschule auszubauen und disziplinar zu verbreitern. Dazu sollen Drittmittel eingeworben werden (ev. im Rahmen eines veränderten Postdoc-Programms). Ferner sind wir bemüht, die Zahl der ausländischen Doktorierenden und Postdoc-Forschende an unserem Seminar weiter zu erhöhen. Gerade für Stipendiaten mit SNF- bzw. DFG-Förderung ist die Zürcher Klassische Philologie ein interessanter Standort zur Weiterentwicklung nach der Dissertation. So war PD Dr. Stefan Tilg seit 2008 mit einem SNF-Förderstipendium aus Bern hier tätig und konnte nach erfolgreicher Habilitation an der Universität Zürich die Stelle als Direktor des Ludwig Boltzmann Instituts für Neulateinische Studien in Innsbruck antreten. Leider bestehen derzeit nur begrenzt Arbeitsplätze für Nachwuchsforschende zur Verfügung. Dies zeigt sich etwa bei dem vom SNF finanzierten Projekt „Ueberweg Reihe Antike, Band 5“, für das eine räumliche Verbesserung innerhalb unseres Standorts dringend nötig wäre.

Da die Rückmeldungen der Studierenden zur Lehre im Rahmen des Bologna-Tages II sehr positiv ausfielen, wird an der laufenden Qualitätssicherung festgehalten. Erstmals wurde ausserdem auch gezieltes Peer-Reviewing unter den Dozierenden durchgeführt, was zu einem intensiveren Dialog über die Didaktik im Universitätsunterricht geführt hat. Aufgrund der positiven Erfahrungen wird diese Form des Austausches im folgenden Jahr intensiviert. Inhaltlich werden die Lehrveranstaltungen auch in Zukunft mit dem Fachschaftsvorstand abgesprochen, sodass eine Berücksichtigung der Wünsche von Studierenden optimal gewährleistet ist. Der Bereich des E-Learnings soll punktuell weiter ausgebaut

werden. Die Dozierenden werden die Lernressourcen noch stärker in ihren Unterricht einbauen, so dass die Module des NetClassics insbesondere in der Anfangsphase von möglichst allen Studierenden genutzt werden.

Wir wollen noch stärker als bisher als erster Ansprechpartner und als Zugang zu Kultur und Literatur der Antike, aber auch als wichtiger Bestandteil und Gesprächspartner der modernen Literatur- und Sprachwissenschaften wahrgenommen werden. Unser Engagement in der Komparatistik und verschiedenen interdisziplinären Seminaren in der vergangenen Zeit war ein wichtiger Schritt in diese Richtung, weitere Lehrveranstaltungen und Projekte sind für 2012 geplant. Der 2011 erstmals durchgeführte Orelli-Tag wird auch in diesem Sinne im Jahr 2012 gemeinsam mit der Alten Geschichte und der Kulturwissenschaft der Antike vom Historischen Seminar organisiert. Auch im Bereich der Lehre sollen die bestehenden Kooperationen mit anderen Fachbereichen, insbesondere der Archäologie, der Alten Geschichte, dem Kunsthistorischen Institut, der Indogermanistik, dem Deutschen Seminar und einigen Fächern der Theologischen Fakultät im bewährten Rahmen fortgeführt werden.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Universität und Schule wird fortgesetzt. Weiterbildungsveranstaltungen für Lehrer unter Beteiligung von Mitarbeitern unseres Instituts haben regelmässig stattgefunden und sind für die nächsten Jahre projektiert. Im Rahmen der internationalen universitären Kooperation wird das seit drei Jahren mit dem Institut für Klassische Philologie der Universität Giessen jährlich zwei Mal stattfindende Forschungskolloquium fortgeführt. Die nationale universitäre Kooperation mit der Universität Basel, welche insbesondere über ein regelmässiges Kolloquium institutionalisiert ist, wird auch 2012 weitergeführt. Darüber hinaus wird der Austausch mit anderen Klassischen PhilologInnen auch im folgenden Jahr über die Metageitnia gepflegt.

Die neusten Statistiken zu den Studierendenzahlen sind sehr erfreulich. Obwohl die Gesamtzahl der Studierenden an der Philosophischen Fakultät vom HS 2010 zum HS 2011 leicht zurückgegangen ist (von 12206 auf 11983), konnte in den Studiengängen, an denen unser Institut beteiligt ist, ein Zuwachs verzeichnet werden (von 169 auf 176). Um auch in Zukunft attraktiv zu bleiben und die Studierendenzahlen weiter zu erhöhen, soll die Aussendarstellung unseres Seminars durch einen verbesserten Auftritt z.B. an den jährlich stattfindenden Studieninformationstagen für MaturandInnen weiter verbessert werden. Eine hochwertige Informationsbroschüre ist hierfür inzwischen entwickelt worden. Die hohe Zufriedenheit der aktuellen Studierenden zeigte sich insbesondere in den im Rahmen des Bologna-Tags II geführten Gesprächen. Die Umsetzung der Revision der Rahmenverordnung wurde im Einvernehmen mit dem Fachschaftsvorstand vorgenommen. Alle beschlossenen Änderungen wurden einstimmig angenommen. Der Studienordnungsänderungsantrag wird 2012 geprüft. Ab Herbstsemester 2013 wird die neue Studienordnung gültig sein. Mit der Revision der Rahmenverordnung wurden einige bereits seit langem von uns geforderte Anliegen umgesetzt (z.B. die Brückenregelung). Für das Jahr 2012 ist eine Evaluation des Klassisch-Philologischen Seminars geplant. Ein Fokus wird sicherlich auf der seit der letzten Evaluation (2005) erfolgten Umsetzung der Bologna-Reform liegen. Hierbei wird auch den im Berichtsjahr eingeleiteten Anpassungen an die revidierte Rahmenverordnung eine wichtige Rolle zukommen.

1.3 Wie kommen wir dahin: Strategien, Massnahmen

Die meisten Strategien und Massnahmen zur Realisierung der künftigen Ziele des Klassisch-Philologischen Seminars wurden bereits in 1.2 genannt. Da der Forschung weiterhin erste Priorität zukommen soll, werden hier noch die Strategien und Massnahmen zur Umsetzung dieser Zielsetzung zusammengestellt.

Im Bereich des Griechischen wird der „Brill Companion to Greek and Latin Epyllion“ 2012 in Druck gehen, der auf einen 2010 organisierten internationalen Kongress zurückgeht. Die an der „International Conference on the *Carmina Anacreontea*“ vom 20.6.-2.7.2011 diskutierten Papers wurden vor Jahresende in schriftlicher Form eingereicht und werden im Jahr 2012 für die Publikation vorbereitet. Die gemeinsame Arbeit von Prof. Baumbach und seinen Assistierenden an einem Kommentar zu diesem Gedichtkorpus wird fortgeführt. Bereits im Frühjahr 2012 wird die Erarbeitung einer metrischen Übersetzung (in Zusammenarbeit mit dem Germanisten Prof. Dr. em. Horst Sitta) beim Reclam-Verlag als zweisprachige Ausgabe erscheinen. Zu den weiteren Projekten, die im folgenden Jahr – teilweise auch in Zusammenarbeit mit Nachwuchsforschenden – verfolgt werden, gehören ein Kommentar zu der Diatriben 4,1 von Epiktet, ein Kommentar zum Euripides zugeschriebenen *Rhesos* und der Abschluss des Chariton-Kommentars, der zusammen mit Prof. Sanz von der Universität Cáceres (Spanien) erarbeitet wurde.

Das seit 2005 in Zürich verfolgte Projekt „Handbuch der antiken Sklaverei“, das von der Akademie der Wissenschaften Mainz geleitet wird, konnte im Jahr 2011 abgeschlossen werden. Prof. Eigler hat als Fachgebiets Herausgeber Lateinische Philologie sämtliche Lemmata dieser Sparte betreut und redigiert. Viele Artikel des „Handbuchs der antiken Sklaverei“ wurden von Angestellten und Assoziierten des Klassisch-Philologischen Seminars verfasst. Die teilweise international durchgeführten Workshops waren ein derartiger Erfolg, dass im kommenden Jahr ein Folgeprojekt erarbeitet wird, das den Titel „Die antike Sklaverei und das *Imaginaire* des 19. Jahrhunderts: Sklavenfiguren von Literatur bis Malerei“ trägt. Als weiteres Forschungsprojekt wird zurzeit unter dem Titel „Latein am Rhein“ die Bedeutung der Rheinschiene zwischen Holland und der Eidgenossenschaft im 16. und 17. Jh. untersucht. Dieses Thema wird einerseits auf einer internationalen Tagung Anfangs 2013 in Zürich behandelt, andererseits soll es Eingang finden in ein grenzüberschreitendes Projekt, das beim SNF und DFG beantragt wird. Über Drittmittelinwerbung beim SNF soll als weiteres Projekt ab 2012 die Erforschung der Verbreitung und Rezeption lateinischer Inschriften in der Schweiz etabliert werden. Für beide Projekte sind in diesem Jahr entscheidende Vorarbeiten erfolgt und Publikationen fertiggestellt worden und zum Teil erschienen.

2 Forschung

2.1 Überblickstext

Die Forschung am Klassisch-Philologischen Seminar ist massgeblich von den individuellen Profilen der Dozierenden geprägt. Mit Prof. Baumbach als Gastprofessor für Gräzistik (Vertretung für Prof. Riedweg seit 2005) sind insbesondere die Forschungsbereiche Rezeptionsgeschichte der Antike, Literatur

der Zweiten Sophistik, das griechische Epigramm und Hellenistische Dichtung vertreten. Im Berichtszeitraum wurde unter anderem die Publikation des „Brill Companion to Greek and Latin Epyllion“ fertig vorbereitet, der auf einen 2010 organisierten internationalen Kongress zurückgeht. Weitergeführt wurde die Arbeit an einem Kommentar zu Chariton (mit Prof. Sanz, Universität Caceres, Spanien) sowie an einer Einführung zu Lukian und der Zweiten Sophistik, die in Zusammenarbeit mit Prof. Möllendorff (Giessen) entsteht. Die Kooperation mit einem von der DFG geförderten, an der FU Berlin angesiedelten Forschungsprojekt zum Epigrammbuch von Poseidipp konnte durch die Unterstützung einer drittmittelgestützten Stelle (SNF), an der zunächst Prof. Adrian Stähli und später Urs Müller als wissenschaftliche Mitarbeiter angestellt waren, abgeschlossen werden. Zu den weiteren Projekten, die Prof. Baumbach in diesem Jahr intensiv verfolgt hat, gehören ein Kommentar zur Diatribe 4,1 Epiktets und ein Kommentar zum Euripides zugeschriebenen *Rhesos*. Im Sinn der Nachwuchsförderung hat die von Prof. Baumbach gegründete Forschergruppe (lic. phil. Nicola Dümmler; Dr. Silvio Bär; lic. phil. Fabian Zogg) an einem Kommentar zu den Carmina Anacreontea gearbeitet. Daneben wurde in Zusammenarbeit mit Prof. em. Horst Sitta (Germanistik) eine zweisprachige Reclam-Ausgabe vorbereitet (Publikation: Frühjahr 2012). Die ersten Resultate zum Kommentar wurden an der „International Conference on the *Carmina Anacreontea*“ (20.6.-2.7.2011) mit der Fachwelt diskutiert. Die eingereichten Papers dieser Tagung werden im Jahr 2012 für die Publikation vorbereitet. Prof. Baumbach ist Mitglied der internationalen interdisziplinären Forschergruppe des Leibniz-Kreises, die sich im Berichtszeitraum zweimal zu Fachtagungen getroffen hat, und er ist seit 2011 Mitherausgeber des Bochumer Philosophischen Jahrbuchs für Antike und Mittelalter.

Prof. Riedweg arbeitete zu kulturellen und literarischen Übertragungsphänomenen und schlug mit dem vom SNF und der DFG unterstützten Forschungsprojekt zu Kyrill den Bogen bis zur kaiserzeitlichen Religionsgeschichte. Ein zusätzlicher Forschungsschwerpunkt lag in der Philosophiegeschichte, etwa in Form seiner Forschungen zu den präsokratischen Philosophen oder in Form der ebenfalls u.a. von Prof. Riedweg geleiteten Neuedition des „Grundriss der Geschichte der Philosophie: Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike. Ueberweg Reihe Antike, Band 5“.

Prof. Eigler, zu dessen Schwerpunkten die Literatur der römischen Republik, die Augusteische Dichtung, die lateinische Literatur der Spätantike sowie des Humanismus und die Rezeption antiker Literatur in moderner Literatur und im Film zählen, intensivierte die Arbeit an einer Monographie zum Konzept von Stadt und Land in der Augusteischen Literatur sowie an verschiedenen Projekten zum Neulatein. Hinzu kam im Berichtszeitraum die Erarbeitung eines Textkorpus zur Rezeption Pompejis in der europäischen Literatur. Er befasste sich als Fachgebietsherausgeber des „Handwörterbuchs der antiken Sklaverei“ ausserdem intensiv mit der Wahrnehmung von Sklaven und Sklaverei in antiken Texten. Die zu diesem Thema etablierte Zürcher Arbeitsgruppe schrieb zahlreiche Artikel für das Handbuch, welches im Jahr 2011 abgeschlossen werden konnte. Hervorzuheben ist, dass gerade jüngere Forschende sich intensiv mit diesem Thema befassen, teilweise in eigener Verantwortung, teilweise in Kooperation mit Prof. Eigler. In diesem Zusammenhang steht das für 2012 geplante Folgeprojekt „Die antike Sklaverei und das *Imaginaire* des 19. Jahrhunderts: Sklavenfiguren von Literatur bis Malerei“. Daneben ist auch ein Projektantrag geplant zum Thema „Latein am Rhein“ (16.-17. Jh.), zu dem im Herbstsemester 2011 im Rahmen einer gemeinsamen Vorlesung und eines Kolloquiums mit PD Dr. Stefan Tilg bereits intensiv gearbeitet wurde. Als weiteres Forschungsprojekt ist eine Kooperation von Prof. Baumbach und Prof. Eigler zum Thema „Lateinischen Inschriften der Schweiz“ vorgesehen.

Carlotta Viti, Assistenzprofessorin für Griechische und Lateinische Sprachwissenschaft, hat ihre Habilitation zum Thema „Variation und Wandel in der Syntax der alten indogermanischen Sprachen“ eingereicht.

Ein wichtiges Aushängeschild der Klassischen Philologie an der Universität Zürich bleibt die Religionswissenschaft, die mit dem Emeritus für Gräzistik, Prof. Burkert, prominent vertreten ist. Als einer der führenden Experten für das Verständnis der altgriechischen Religion hat er seine längst zum unersetzbaren Standardwerk gewordene Monographie „Griechische Religion der archaischen und klassischen Epoche“ im Jahr 2011 in einer zweiten Auflage publiziert. Daneben haben auch in diesem Berichtsjahr wieder die Privatdozierenden Prof. Dr. L. Gemelli und PD Dr. V. Masciadri die Erforschung der Religionswissenschaft der Antike massgeblich geprägt.

Die Forschungsschwerpunkte der ProfessorInnen und Privatdozierenden werden durch eine Vielzahl von Doktorarbeiten und Habilitationen weiter vergrössert. Im Bereich des Griechischen entstehen Qualifikationsarbeiten zu so unterschiedlichen Themen wie dem euböischen Dialekt, dem griechischen Roman, dem griechischen Symposion, der Liturgie des St. Gregor, der Figur des Kyklopen, der Klytaimnestra, dem Frieden des Aristophanes, der Figur und dem Mythos des Herakles, der Sprache und dem Stil Kyrills von Alexandrien, dem Agon der euripideischen Troerinnen, der grossen Rede des Timaios, den Epigrammen Nikarchs, dem Archidamos des Isokrates und dem byzantinischen Roman des 12. Jh.s. In der Latinistik werden Arbeiten zu den folgenden Projekten geschrieben: ein Vergleich von Lukrez und Manilius; die Briefe Gregors des Grossen ins Reich der Franken; Verdunklungskunst und elitärer Sprachcode in der spätantiken Bildungskultur; die Vita Heliogabali aus dem Corpus der Scriptorum Historiae Augustae. Detailinformationen zu den einzelnen Forschungsvorhaben bieten die Einträge aus der Forschungsdatenbank (vgl. 2.3).

Bedeutende Forscherinnen und Forscher aus dem In- und Ausland konnten für verschiedene Tagungen an die Universität Zürich eingeladen werden. Die 32. Metageitnia, ein Treffen Klassisch-Philologischer Institute benachbarter Universitäten (Basel, Bern, Besançon, Freiburg, Fribourg, Genf, Innsbruck, Konstanz, Mulhouse, Neuchâtel, Strasbourg und Tübingen), wurden vom 21.-22. Januar in Zürich durchgeführt. 34 Referierende, davon viele Nachwuchsforschende, und mehr als 100 Teilnehmende haben einen erfolgreichen wissenschaftlichen Austausch über laufende Projekte ermöglicht. Besonders gefreut hat uns die Teilnahme vieler Studierenden von Zürich und von den Gastuniversitäten.

Am 2. Februar wurde der 1. Orelli-Tag mit einem Festakt anlässlich des 80. Geburtstags der emeritierten Zürcher Professoren Prof. Dr. W. Burkert, Prof. Dr. H. Marti und Prof. Dr. H. Tränkle gefeiert. Zum Programm gehörten unter anderem ein Vortrag von Prof. Dr. Eigler über Johann Caspar von Orelli, Laudationes der drei Jubilare von Prof. Dr. Riedweg, ein Gastvortrag von Prof. Dr. F. Graf (Ohio State University, USA) sowie die Übergabe der Kleinen Schriften an Prof. Dr. Burkert. Der Anlass stiess auf derart grosses Interesse, dass eine Weiterführung geplant wurde. Am 2. Orelli-Tag vom 4. Februar 2012 werden der Althistoriker Theodor Mommsen und seine Arbeit an der Universität Zürich ins Zentrum gerückt. Der Anlass wird gemeinsam mit der Alten Geschichte und der Kulturwissenschaft der Antike vom Historischen Seminar organisiert. Der Eröffnungsvortrag wird von Prof. Eigler und Prof. Marek (Alte Geschichte) gehalten. Als Festredner konnte Prof. Rebenich, der Inhaber des Lehrstuhls für Alte Geschichte und Rezeptionsgeschichte der Antike an der Universität Bern, gewonnen werden.

Am 29. Januar war das erste der zwei jährlich stattfindenden Treffen mit den Gräzistinnen und Gräzisten der Universität Giessen um Prof. Dr. Peter von Möllendorff durchgeführt worden. Die Papers einer Nachwuchsforscherin aus Giessen und von Prof. Baumbach haben zu einer ertragreichen Diskussion rund um Poetologie und Literarizität im Geschichtswerk Herodots geführt. Das zweite Kolloquium, am 12. November in Giessen veranstaltet, wurde für die Besprechung weiterer Beiträge aus dem Projekt zu den *Carmina Anacreontea* genutzt. Dabei haben MA L. Krauss, Dr. F. dell'Oro und Dr. S. Bär vom Klassisch-Philologischen Seminar ihre wissenschaftlichen Untersuchungen zur Diskussion gestellt.

Am 21. März fand das Treffen der Fachgebietsherausgeber des Projekts „Handwörterbuch der antiken Sklaverei“ in Mainz statt, an dem Prof. Eigler als Herausgeber des Fachgebiets Lateinische Philologie gemeinsam mit seinen Assistierenden teilgenommen hat. Vom 13.-14. Mai wurde am Klassisch-Philologischen Seminar ein internationaler Workshop zur Medialität antiker Sklavendarstellungen veranstaltet. Während zweier Tage wurden in der Entstehung begriffene Artikel für dieses neue Standardwerk zur antiken Sklaverei vorgestellt und diskutiert. Neben Klassischen Philologinnen und Philologen aus Basel, München und Zürich konnte auch Prof. Dr. M. Tröhler vom Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich für einen Vortrag und den interdisziplinären Austausch gewonnen werden. Für das nächste Jahr ist ein weiterer internationaler Workshop zum Problem „Sklaven in der antiken Literatur“ mit Gastvorträgen von Prof. Dr. W. Fitzgerald (London) und Prof. Dr. W. Riess (Hamburg) geplant. Anschliessend soll im Winter 2012/2013 eine internationale Abschlusstagung der Zürcher Arbeitsgruppe durchgeführt werden. Neben der Kontaktaufnahme mit der althistorischen Arbeitsgruppe zur Sklaverei in Bern unter der Leitung von Prof. Dr. T. Späth soll auch ein Antragsentwurf für den Schweizerischen Nationalfonds mit dem Arbeitstitel „Die antike Sklaverei und das *Imaginaire* des 19. Jahrhunderts: Sklavenfiguren von Literatur bis Malerei“ diskutiert werden.

Vom 30. Juni bis 2. Juli 2011 fand eine von Prof. Dr. Baumbach und lic. phil. N. Dümmler organisierte „International Conference on the *Carmina Anacreontea*“ statt. Nach einem öffentlichen Gastvortrag von Prof. Dr. P. Rosenmeyer (Madison WI, USA), einer der renommiertesten ForscherInnen zu diesem Gedichtkorpus, wurden an zwei Tagen 14 im Voraus verschickte Papers diskutiert. Neben bedeutenden Spezialistinnen und Spezialisten haben auch mehrere Studierende die Tagung durch wissenschaftliche Beiträge bereichert. Die überarbeiteten Abhandlungen werden 2012 in der Reihe der Millennium Studies beim Verlag de Gruyter publiziert. Die Zürcher Gruppe, welche mit Prof. Baumbach einen in englischer Sprache verfassten Kommentar zu diesen symptomatischen Gedichten erarbeitet, hatte während dieser Tagung die Möglichkeit, ihre ersten Resultate der internationalen Kritik auszusetzen.

Neben diesen Tagungen ausschliesslich Klassisch-Philologischen Inhalts haben sich mehrere Angehörige des Instituts am 17. März auch an einer vom Schweizerischen Altphilologenverband veranstalteten „Interdisziplinären Tagung“ zum Thema „Elemente - Σ ΤΟΙΧΕΙΑ – ELEMENTA. Antike und moderne Naturwissenschaft zum Ursprung der Dinge“ beteiligt. Lic. phil. L. Hartmann, IT-Koordinator des Klassisch-Philologischen Seminars, hat die Tagung als Präsident des Schweizerischen Altphilologenverbands mitorganisiert. Prof. Dr. Gemelli hat einen Vortrag gehalten, Prof. Dr. Eigler, lic. phil. Hartmann und Prof. Dr. Riedweg haben Workshops angeboten.

2.2 Wissenschaftliche Vorträge vor externem Publikum

Baumbach, Manuel, Prof. Dr.

Zwischen Lesetext und Bühne: Zur Frage der Performanz lukianischer Dialoge

Gastvortrag, Bamberg, 16.2.2011

Baumbach, Manuel, Prof. Dr.

Die geopoetische Bedeutung des Mittelmeers in hellenistischer Dichtung

Gastvortrag, Bochum, 18.10.2011

Baumbach, Manuel, Prof. Dr.

Religiöse ‚Bildung‘ und Macht: Deisidaimonia als rhetorisches Mittel der Deklassierung in hellenistischen und kaiserzeitlichen Traktaten und Streitschriften

Gastvortrag, Bochum, 27.5.2011

Baumbach, Manuel, Prof. Dr.

Plautus' Amphitryo und die Vorformen der Tragikomödie in der Antike

Gastvortrag, Bochum, 6.5.2011

Baumbach, Manuel, Prof. Dr.

Homers Troja - Irrfahrten zwischen Mythos und Geschichte

Gastvortrag, Detmold, 1.10.2011

Baumbach, Manuel, Prof. Dr.

Solon als poetologische Reflexionsfigur in Herodots Historien

Gastvortrag, Frankfurt, 6.6.2011

Baumbach, Manuel, Prof. Dr.

Kosmopoliten im literarischen Dialog: Lukians und D.C. Seybolds "Totengespräche" als Ausdruck transnationaler 'Identität'

Gastvortrag, Giessen, 27.1.2011

Baumbach, Manuel, Prof. Dr.

Wahre Lügen, falsche Schlüsse und ein Meer der Interpretation: Ästhetik des Fragments in Lukians "Wahren Geschichten"

Gastvortrag, Wuppertal, 13.7.2011

Baumbach, Manuel, Prof. Dr.

Aesop – die literarische Inszenierung eines Sklaven

Internationaler Workshop zum Projekt Handwörterbuch der antiken Sklaverei HAS, Klassisch-Philologisches Seminar Zürich, 13.5.2011

Baumbach, Manuel, Prof. Dr.

Homer gibt den Griechen eine historische Identität

Volkshochschule, Zürich, 11.1.2011

Baumbach, Manuel, Prof. Dr.

Der Weise auf Forschungsreise: Solon als poetologischer Glücksfall für Herodots Historiographie (Historien 1.29-33)

Workshop Zürich-Giessen, Zürich, 28.1.2011

Baumbach, Manuel, Prof. Dr. (et al.)

Commentary on the Carmina Anacreontea (as samples: CA 8, 13 and 16) and Reclam-Project: German Metrical Translation of the Carmina Anacreontea (as samples: CA 8, 13 and 16)

International Conference on the Carmina Anacreontea, Zürich, 30.6.-2.7.2011

Burkert, Walter, Prof. Dr.

Sintflut/Sündflut – Mythenüberlieferung und Mythenwirkung

Internationales Kolleg Morphomata, Köln, 4.5.2011

Burkert, Walter, Prof. Dr.

Der Abschluss der Ilias im Zeugnis der Vasenmalerei (580/60 v.Chr.)

Metageitnia (Klassisch-Philologische Tagung mit benachbarten Universitäten), Zürich, 22.1.2011

Burkert, Walter, Prof. Dr.

Biologische Wurzeln der Religion? Hinweise alter Religionen

Pfarramt Bad Hersfeld, Bad Hersfeld, 23.9.2011

Bär, Silvio, Dr.

The Roman Love Elegy and the Carmina Anacreontea

International Conference on the Carmina Anacreontea, Zürich, 30.6.-2.7.2011

Bär, Silvio, Dr.

Zivilisationskritik und Kulturpessimismus im Ammenprolog von Euripides' Medea

Metageitnia (Klassisch-Philologische Tagung mit benachbarten Universitäten), Zürich, 21.1.2011

Bär, Silvio, Dr. (et al.)

Commentary on the Carmina Anacreontea (as samples: CA 8, 13 and 16) and Reclam-Project: German Metrical Translation of the Carmina Anacreontea (as samples: CA 8, 13 and 16)

International Conference on the Carmina Anacreontea, Zürich, 30.6.-2.7.2011

Dell'Oro, Francesca, Dr.

Metrics in Greek Inscriptions

Comparative Philology Graduate Seminar "Meter in Indo-European", Oxford, 29.11.2011

Dell'Oro, Francesca, Dr.

Sklaven und Sklaverei in den Redensarten der griechischen und römischen Welt

Internationaler Workshop zum Projekt Handwörterbuch der antiken Sklaverei HAS, Klassisch-Philologisches Seminar Zürich, 13.5.2011

Dümmler, Nicola, lic. phil. (et al.)

Commentary on the Carmina Anacreontea (as samples: CA 8, 13 and 16) and Reclam-Project: German

Metrical Translation of the Carmina Anacreontea (as samples: CA 8, 13 and 16)
International Conference on the Carmina Anacreontea, Zürich, 30.6.-2.7.2011

Eigler, Ulrich, Prof. Dr.
Gespiegelte Verwandlungen: Ovids Ariadne-Geschichte in der Malerei
Fest-Vortrag im Rahmen des Jahrestreffens der Comenius-Gesellschaft, Trier, 28.5.2011

Eigler, Ulrich, Prof. Dr.
 Draussen vor der Tür? Aeneas in Karthago
Gastvortrag, Freiburg, 9.2.2011

Eigler, Ulrich, Prof. Dr.
Varros sexagesis und der princeps im Hausrock
Gastvortrag, Innsbruck, 15.6.2011

Eigler, Ulrich, Prof. Dr.
Ciceros 14. Philippische Rede
Gastvortrag, Trier, 30.5.2011

Eigler, Ulrich, Prof. Dr.
Zwischen Land und Polis: Kultur- und Identitätskonzepte in Griechenland und Rom
Hellas-Vortrag, 9.3.2011

Eigler, Ulrich, Prof. Dr.
Ovids Arachnegeschichte in den Hilanderas des Diego Velázquez
Matura-Rede anlässlich der Absolventenfeier im Literargymnasium, Zürich, 30.8.2011

Eigler, Ulrich, Prof. Dr.
Johann Caspar von Orelli
Orelli-Tag, Zürich, 2.2.2011

Eigler, Ulrich, Prof. Dr.
Schriftfälschungen - Handschriftenfälschungen: eine "invention of tradition"?
Pontes VII "Verleugnete Rezeption. Fälschungen antiker Texte", Freiburg i.Br., 23.9.2011

Eigler, Ulrich, Prof. Dr.
Negativer Kanon. Unheilige und verbotene Bücher
Ringvorlesung Heilige Bücher, Zürich, 22.11.2011

Eigler, Ulrich, Prof. Dr./Lämmle, Rebecca, Dr.
HAS Handwörterbuch der antiken Sklaverei: Trimalchio
Internationaler Workshop zum Projekt Handwörterbuch der antiken Sklaverei HAS, Klassisch-Philologisches Seminar Zürich, 13.5.2011

Eigler, Ulrich, Prof. Dr./Lämmle, Rebecca, Dr.

In der Geschlossenen Abteilung. Erzählte Unfreiheit in Petrons Cena Trimalchionis (Satyrice 26.7-79.1)
Interuniversitäres Forschungskolloquium, Basel, 21.10.2011

Eigler, Ulrich, Prof. Dr./Ritter-Schmalz, Cornelia, BA

Die Bevölkerung der Antike: Sklaven als Authentizitätssignale im historischen Roman des 19. Jh.
Internationaler Workshop zum Projekt Handwörterbuch der antiken Sklaverei HAS, Klassisch-Philologisches Seminar Zürich, 13.5.2011

Fleischhauer, Thomas, lic. phil.

HAS Handwörterbuch der antiken Sklaverei: Cicero

Internationaler Workshop zum Projekt Handwörterbuch der antiken Sklaverei HAS, Klassisch-Philologisches Seminar Zürich, 13.5.2011

Fuchs, Bernhard, lic. phil.

HAS Handwörterbuch der antiken Sklaverei: Sklavensprache/Schimpfwörter

Internationaler Workshop zum Projekt Handwörterbuch der antiken Sklaverei HAS, Klassisch-Philologisches Seminar Zürich, 13.5.2011

Gemelli, Laura, Prof. Dr.

La parola che lega: Lingua e rituali negli incantesimi greco-romani

Associazione Italiana di Cultura Classica-Delegazione della Svizzera Italiana, Bellinzona, 17.11.2011

Gemelli, Laura, Prof. Dr.

Die Vier-Elemente-Lehre: Überlegungen über die Anfänge einer naturwissenschaftlichen Theorie
Elemente - Σ ΤΟΙΧΕΙΑ - ELEMENTA, Antike und moderne Naturwissenschaft zum Ursprung der Dinge, Zürich, 17.3.2011

Gemelli, Laura, Prof. Dr.

Les gages de la Muse: mots et visions dans le poème ésotérique d'Empédocle

Empédocles: A Poet and his Reception, Fondation Hardt, Genf, 14.-15.10.2011

Gemelli, Laura, Prof. Dr.

DiskutantIn beim Paper von M. Pesce: Jésus Mystique? Tendances de la recherche actuelle et quelques hypothèses

La mystique juive, Paris, 15.1.2011

Gemelli, Laura, Prof. Dr.

Die Vorsokratiker und der Orient: Allgemeine Fragen und Textinterpretation

Tagung der Gesellschaft für antike Philosophie, Saarbrücken, 8.1.2011

Gerber, Frank, lic. phil.

Der hetairikos bios als Emanzipationsstrategie römischer Oberschichtsfrauen in der späten römischen Republik und das Problem der Adressatinnen der Liebeselegie

Vortrag vor der Corona Philologorum Vitudurensis, Winterthur, 27.5.2011

Hartmann, Lucius, lic. phil.

Platons Dialog "Timaios": Mathematik als Grundlage unserer Welt

Elemente - Σ ΤΟΙΧΕΙΑ - ELEMENTA, Antike und moderne Naturwissenschaft zum Ursprung der Dinge, Zürich, 17.3.2011

Riedweg, Christoph, Prof. Dr.

Teilnahme an der Tavola rotonda über "L'arcobaleno dell'essenza umana" des Instituts für Angewandte Psychologie (IAP) der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW)

Convento Franciscano von S. Isidoro, Rom, 13.10.2011

Riedweg, Christoph, Prof. Dr.

Pythagoras von Samos. Zwischen Religion, Wissenschaft und Politik

Elemente - Σ ΤΟΙΧΕΙΑ - ELEMENTA, Antike und moderne Naturwissenschaft zum Ursprung der Dinge, Zürich, 17.3.2011

Riedweg, Christoph, Prof. Dr.

Moderation der Tavola Rotonda über "Cristianesimo/Cristianesimi nell'Antichità" zur Eröffnung des Akademischen Jahres 2011–2012

Institutum Patristicum "Augustinianum" der Pontificia Universitas Lateranensis, Rom, 14.10.2011

Riedweg, Christoph, Prof. Dr.

Approaching Pythagoras of Samos: Ritual, Natural Philosophy and Politics

On Pythagoreanism: VIII International Archa Seminar (IV Escola de Altos Estudos Archa/CAPES), Universidade de Brasília, 22.-26.8.2011

Riedweg, Christoph, Prof. Dr.

Laudationes der drei Jubilare im Rahmen von "Orelli-Tag. Festakt aus Anlass des 80. Geburtstags von Prof. Dr. Walter Burkert, Prof. Dr. Heinrich Marti und Prof. Dr. Hermann Tränkle"

Orelli-Tag, Zürich, 2.2.2011

Riedweg, Christoph, Prof. Dr.

Gesprächspartner in der Sendung "Quinze minutes: Crise financière, prochain arrêt, Rome"

RSR La 1ère, 12.11.2011

Riedweg, Christoph, Prof. Dr.

Exegese als Kampfmittel in der Auseinandersetzung zwischen Heiden und Christen. Zum „Sündenbock“ von Leviticus 16 bei Julian und Kyrill von Alexandrien

Öffentlicher Abendvortrag im Rahmen der feierlichen Eröffnung des Akademienvorhabens „Die alexandrinische und antiochenische Bibelexegese in der Spätantike“, Heilig-Geist-Kapelle in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin, 20.6.2011

Ritter-Schmalz, Cornelia, BA/Eigler, Ulrich, Prof. Dr.

Die Bevölkerung der Antike: Sklaven als Authentizitätssignale im historischen Roman des 19. Jh.

Internationaler Workshop zum Projekt Handwörterbuch der antiken Sklaverei HAS, Klassisch-Philologisches Seminar Zürich, 13.5.2011

Sitta, Horst, Prof. Dr. (et al.)

Reclam-Project: German Metrical Translation of the Carmina Anacreontea (as samples: CA 8, 13 and 16)

International Conference on the Carmina Anacreontea, Zürich, 30.6.-2.7.2011

Tilg, Stefan, PD Dr.

Die neulateinische Komödie: Lachen wie die alten Römer?

Festvortrag zur 23. Österreichischen Bundesolympiade Latein/Griechisch in Brixen/Südtirol, 12.4.2011

Tilg, Stefan, PD Dr.

Das Ende der apuleianischen Metamorphosen: Fragment oder literarisches Spiel?

Metageitnia (Klassisch-Philologische Tagung mit benachbarten Universitäten), Zürich, 22.1.2011

Tilg, Stefan, PD Dr.

Apuleius und der philosophische Roman: ein Versuch

Petronian Society Munich Section, München, 12.1.2011

Tilg, Stefan, PD Dr.

Was heisst es, wenn die Maske fällt? Apuleius, met. 11,27,9, und der antike Autobiographismus

Seminar für Klassische Philologie der Universität Basel, 6.4.2011

Tilg, Stefan, PD Dr.

Wie ernst darf man einen Esel nehmen? – Zu Apuleius, dem Roman und der Philosophie

Seminar für Klassische Philologie der Universität Freiburg i. Br., 11.5.2011

Viti, Carlotta, Prof. Dr.

Argumentkodierung im Lateinischen und im Altgriechischen

Metageitnia (Klassisch-Philologische Tagung mit benachbarten Universitäten), Zürich, 22.1.2011

Viti, Carlotta, Prof. Dr.

Syntaktischer Wandel 2

Ringvorlesung Historische Linguistik der Universität Zürich, Zürich, 12.4.2011

Viti, Carlotta, Prof. Dr.

The use of frequentative verbs in Early Latin

XVI Colloquium Internationale Linguisticae Latinae, Upssala, 9.6.2011

Zingg, Emanuel, lic. phil.

Osservazioni sulla ricezione dell' "Archidamo" nella Germania del Cinquecento

Giornate di studio "Isocrate: verso la nuova edizione Oxford", Viterbo, 14.1.2011

Zinsli, Samuel, lic. phil.

Sabinus, Silvanus, Ulpianus und ihre literarischen Vorfahren und Nachkommen. Zu Hel. 16,1-4

Historiae Augustae Colloquium XII, Nancy, 4.6.2011

Zinsli, Samuel, lic. phil.

Schweinische und andere Kalauer bei Cicero und in der Historia Augusta

Metageitnia (Klassisch-Philologische Tagung mit benachbarten Universitäten), Zürich, 22.1.2011

Zinsli, Samuel, lic. phil.

Fälschungs- und Erzähltechniken der Historia Augusta

Pontes VII "Verleugnete Rezeption. Fälschungen antiker Texte", Freiburg i.Br., 22.9.2011

Zinsli, Samuel, lic. phil.

Die Historia Augusta. Literarische Verfahren und historische Glaubwürdigkeit

Sitzung im Rahmen von Prof. Beat Näf's Vorlesung über römische Geschichtsschreibung, Zürich, 12.4.2011

Zogg, Fabian, lic. phil. (et al.)

Commentary on the Carmina Anacreontea (as samples: CA 8, 13 and 16) and Reclam-Project: German

Metrical Translation of the Carmina Anacreontea (as samples: CA 8, 13 and 16)

International Conference on the Carmina Anacreontea, Zürich, 30.6.-2.7.2011

2.3 Forschungsdatenbank

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel

Projektleiter/in: Bär, Silvio

Projekttitel: Myth and Character of Heracles as a Narrative and Metapoetic Device in Greek Literature from Archaic to Hellenistic Times

Finanzquelle: Others

01.08.2010-31.08.2013

<http://www.research-projects.uzh.ch/p15761.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel

Projektleiter/in: Dell'Oro, Francesca

Projekttitel: Metrópolis kai apoikía. The Euboean Dialect in Euboea and in its Colonies

Finanzquelle: Universität Zürich (position pursuing an academic career); Forschungskredit der Universität Zürich

01.02.2008-31.03.2013

<http://www.research-projects.uzh.ch/p9938.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel

Projektleiter/in: Dümmler, Nicola Nina

Projekttitel: Strategies of courting and narrative techniques in Achilles Tatius, Leucippe and Clitophon

Finanzquelle: Universität Zürich (position pursuing an academic career)

01.09.2006-30.04.2013

<http://www.research-projects.uzh.ch/p8374.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel

Projektleiter/in: Krauss, Lena

Projekttitel: The Poetics of the Symposium

Finanzquelle: Universität Zürich (position pursuing an academic career)

01.07.2011-31.07.2014

<http://www.research-projects.uzh.ch/p15789.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel

Projektleiter/in: Newman, Nicholas

Projekttitel: The Divine Liturgy of St. Gregory the Theologian: a critical edition with introduction, translation and notes

Finanzquelle: No project-specific funding

01.07.2011-31.07.2014

<http://www.research-projects.uzh.ch/p15758.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel

Projektleiter/in: Trüb, Thomas

Projekttitel: The Figure of the Cyclops in the Ancient Literature

Finanzquelle: Others

01.04.2009-31.03.2012

<http://www.research-projects.uzh.ch/p12819.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel

Projektleiter/in: Vogel-Ehrensperger, Verena

Projekttitel: The most Wicked of all Women? - Clytemnestra in texts from Homer to Aeschylus and Pindar

Finanzquelle: No project-specific funding

01.04.2009-30.04.2012

<http://www.research-projects.uzh.ch/p15759.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel

Projektleiter/in: Zogg, Fabian

Projekttitel: Intertextuality in Aristophanes' Peace

Finanzquelle: Universität Zürich (position pursuing an academic career)

01.01.2009-31.03.2013

<http://www.research-projects.uzh.ch/p12820.htm>

Professur/Forschungsbereich: Eigler, Ulrich

Projektleiter/in: Eggemeier, Christian

Projekttitel: Narrare mundum – explicare mundum: Natural Science and Poetry in Lucretius and Mamilius

Finanzquelle: Other Public Sources (e.g. Federal or Cantonal Agencies)

01.03.2008-31.12.2012

<http://www.research-projects.uzh.ch/p10799.htm>

Professur/Forschungsbereich: Eigler, Ulrich

Projektleiter/in: Eigler, Ulrich

Projekttitel: Urbanity and Rusticity as Topic and Problem of the Augustean Literature.

Finanzquelle: Others

01.03.2009-31.12.2011

<http://www.research-projects.uzh.ch/p11499.htm>

Professur/Forschungsbereich: Eigler, Ulrich

Projektleiter/in: Lienhard, Franz

Projekttitel: The Letters of Pope Gregorius Magnus

Finanzquelle: Others

01.09.2007-31.12.2012

<http://www.research-projects.uzh.ch/p10798.htm>

Professur/Forschungsbereich: Eigler, Ulrich

Projektleiter/in: Schwitter, Raphael

Projekttitel: Docta obscuritas - mysteria frivola

Finanzquelle: Universität Zürich (position pursuing an academic career)

01.03.2009-31.03.2012

<http://www.research-projects.uzh.ch/p11498.htm>

Professur/Forschungsbereich: Eigler, Ulrich

Projektleiter/in: Zinsli, Samuel

Projekttitel: Introduction and commentary to the vita Heliogabali out of the corpus of the Scriptorum Historiae Augustae

Finanzquelle: Others

01.01.2002-30.06.2012

<http://www.research-projects.uzh.ch/p6481.htm>

Professur/Forschungsbereich: Gemelli-Marciano, Laura

Projektleiter/in: Gemelli, M.Laura

Projekttitel: Ancient Atomists

Finanzquelle: Other Public Sources (e.g. Federal or Cantonal Agencies)

01.01.2004-31.12.2013

<http://www.research-projects.uzh.ch/p5949.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph

Projektleiter/in: Anicic, Dejan

Projekttitel: Language and Style in Cyril of Alexandria's "Contra Iulianum"

Finanzquelle: Others

01.06.2001-31.12.2013

<http://www.research-projects.uzh.ch/p7847.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph

Projektleiter/in: Brüggemann, Thomas

Projekttitel: Misconduct and its justification: The agon of the Troades in the context of the play and against the background of the apology of the Iliadic Agamemnon

Finanzquelle: Others

01.10.2007-31.12.2013

<http://www.research-projects.uzh.ch/p12153.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph

Projektleiter/in: Harder, Ruth E.

Projekttitel: Intertextuality in 12th century Byzantine love novels and the self-perception of their authors

Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung)

01.06.2000-31.12.2013

<http://www.research-projects.uzh.ch/p5834.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph

Projektleiter/in: Hartmann, lic. phil. L.

Projekttitel: The great oration of Timaeus – a piece of philosophical rhetoric? An inquiry on Plato's dialogues "Gorgias", "Phaedrus" and "Timaeus"

Finanzquelle: Others

01.07.1999-31.12.2013

<http://www.research-projects.uzh.ch/p3596.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph

Projektleiter/in: Riedweg, Ch.

Projekttitel: Pythagoras and the Pythagoreans, as part of "The Presocratic Philosophers. The Texts in their Transmission, edited and translated" (W. de Gruyter, Berlin-New York)

Finanzquelle: Other Public Sources (e.g. Federal or Cantonal Agencies)

01.10.2008-31.10.2015

<http://www.research-projects.uzh.ch/p3616.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph

Projektleiter/in: Riedweg, Ch.

Projekttitel: Cyril of Alexandria, Against Julian: Critical edition of books 1-10

Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung); Others; Deutsche Forschungsgemeinschaft, Istituto Svizzero di Roma

01.01.1998-31.12.2013

<http://www.research-projects.uzh.ch/p498.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph

Projektleiter/in: Riedweg, Ch.

Projekttitel: Cultural and Literary Transference-Phenomena

Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung); Others; Consiglio di fondazione, Istituto Svizzero di Roma

01.03.2005-31.01.2013

<http://www.research-projects.uzh.ch/p5025.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph

Projektleiter/in: Riedweg, Ch.; Horn, Ch.; Wyrwa, D.

Projekttitel: History of Philosophy in Antiquity 5: Philosophy in Roman Imperial Times and in Late Antiquity (Compendium of the History of Philosophy, Founded by F. Ueberweg, Completely New Edition).

Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung); Other Public Sources (e.g. Federal or Cantonal

Agencies); Others; SAGW

01.10.2000-31.10.2015

<http://www.research-projects.uzh.ch/p3615.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph

Projektleiter/in: Schatzmann, Andreas

Projekttitel: Nicarchus and the Greek scoptic Epigram in the first cent. AD

Finanzquelle: Others

01.12.1998-31.12.2012

<http://www.research-projects.uzh.ch/p3632.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph

Projektleiter/in: Villani-Hanus, Barbara

Projekttitel: Cyril of Alexandria, De adoratione et cultu in spiritu et veritate I: edition, translation, and commentary

Finanzquelle: Others

01.11.2004-31.12.2015

<http://www.research-projects.uzh.ch/p12055.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph

Projektleiter/in: Zingg, Emanuel

Projekttitel: Isocrates, Archidamus: Text, Translation, and Commentary

Finanzquelle: Universität Zürich (position pursuing an academic career)

01.09.2008-30.09.2013

<http://www.research-projects.uzh.ch/p10788.htm>

Professur/Forschungsbereich: Viti, Carlotta

Projektleiter/in: Viti, Carlotta

Projekttitel: Variation and change in the syntax of the old Indo-European languages.

Finanzquelle: Others; Habilitationsschrift

01.02.2010-30.06.2011

<http://www.research-projects.uzh.ch/p16293.htm>

3 Lehre

3.1 Innovative Lehrveranstaltungskonzepte

Der 2011 durchgeführte Bologna-Tag II und die damit verbundenen Gespräche mit den Studierenden haben aufgezeigt, dass die Lehrveranstaltungskonzepte des Klassisch-Philologischen Seminars sehr geschätzt werden. Als zusätzliche Bestätigung dieser Rückmeldungen kann angesehen werden, dass der im Sprachenzentrum UZH/ETHZ und am Klassisch-Philologisches Seminar tätige Dozent Dr. Ch. Utzinger den Lehrpreis 2011 mit dem Schwerpunktthema „Lernmaterialien“ gewonnen hat.

Neben traditionellen Unterrichtsformen werden auch innovative Lehrmethoden angewandt. Mehrere Dozierende haben sich im Bereich E-Learning fortgebildet, um bessere Ressourcen zur Verfügung stellen zu können und diese im Unterricht auch effektiver einzusetzen. Zu den in den letzten Jahren entwickelten Modulen ist im Berichtsjahr eine Einführung in die lateinische Metrik dazugekommen. Eine Entsprechung für die Gräzistik ist für das folgende Jahr geplant. Die bestehenden Kurse werden aufgrund der Rückmeldungen der Userinnen und User laufend verbessert und aktualisiert. Durch die konsequente Einbindung in den Unterrichtsalltag sind insbesondere auch die jüngeren Studierenden bestens mit den Inhalten von NetClassics vertraut. Eine Erweiterung des E-Learning Angebots durch die Kooperation mit dem Institut für Klassische Philologie der Universität Giessen wurde vorbereitet.

Im Herbstsemester haben die IT-Angestellten zudem wie gewohnt fachspezifische Computereinführungen für StudienanfängerInnen angeboten. Dabei wurden insbesondere griechische und lateinische Textdatenbanken, elektronische Wörterbücher und weitere online-Nachschlagewerke vorgestellt. Ausserdem wurden fachspezifische Computer-Probleme angegangen, mit denen die meisten StudienanfängerInnen Schwierigkeiten haben (z.B. die Darstellung griechischer Schriftzeichen). Durch den Kauf eines zweiten Beamers sind mittlerweile beide Unterrichtsräume gut ausgerüstet und Engpässe können in Zukunft vermieden werden. Ein neu erworbener Visualizer erweitert die Möglichkeiten der Dozierenden zusätzlich.

Im Sinne der Interdisziplinarität wurde auch im Jahr 2011 das Doktorandenkolloquium gemeinsam mit dem Mittellateinischen Seminar und der Alten Kirchengeschichte durchgeführt. In beiden Semestern fand zudem eine gemeinsame Veranstaltung mit der Klassischen Philologie der Universität Basel statt. Auch die von Prof. Eigler organisierte Exkursion nach Trier hat den Kontakt mit Nachbardisziplinen, hier insbesondere mit der Kulturwissenschaft der Antike, gefördert. Im Herbstsemester 2011 wurde zudem eine gemeinsame Exkursion mit Prof. Näf, Alte Geschichte, nach Windisch veranstaltet. Für das Jahr 2012 wird eine weitere Exkursion (nach Rom) geplant.

3.2 Qualitätssicherung in der Lehre

Die Rückmeldungen der Studierenden zur Qualität der Lehre am Klassisch-Philologischen Seminar im Rahmen des Bologna-Tags II waren durchweg positiv. Sehr geschätzt wird besonders, dass den Studierenden bei der Semesterplanung für die Lehrveranstaltungen mit wechselnden Themen (z.B. Vorlesungen, Proseminare, Seminare) immer mehrere Vorschläge unterbreitet werden, aus denen diese in der Fachschaftsversammlung auswählen können. Diese einmalige Mitbestimmung ermöglicht es den Studierenden, Kurse zu bevorzugten Themen zu besuchen. Bei der Unterbreitung der Vorschläge nehmen die Dozierenden regelmässig auch Vorschläge aus der Studentenschaft auf. Die von den Lehrenden bewusst geförderte familiäre Atmosphäre ermöglicht es auch während eines Semesters jederzeit, studentische Anregungen für das noch ausstehende Lehrprogramm zu berücksichtigen.

Die Dozierenden des Klassisch-Philologischen Seminars nehmen regelmässig an den Weiterbildungsveranstaltungen der Hochschuldidaktik teil. Positiv auf die Qualität der Lehre wirkt sich ausserdem aus, dass fast alle Dozierenden einen Abschluss als GymnasiallehrerIn vorweisen können oder im Begriff sind, diesen abzulegen. Die meisten können ausserdem auf langjährige Schulerfahrung zurückgreifen. Im Berichtsraum wurde erstmals auch gezieltes Peer-Reviewing unter den Dozierenden durchgeführt, indem gegenseitig Lehrveranstaltungen besucht und anschliessend diskutiert wurden. Dieser

Dialog über die Didaktik im Universitätsunterricht soll aufgrund der positiven Erfahrungen in den folgenden Jahren noch intensiviert werden.

Für das Jahr 2012 ist die regelmässig durchgeführte Evaluation des Klassisch-Philologischen Seminars geplant. Ein Fokus wird sicherlich auf der seit der letzten Evaluation (2005) erfolgten Umsetzung der Bologna-Reform liegen und somit auch für die Qualitätssicherung in der Lehre von grosser Bedeutung sein.

4 Weiterbildung

4.1 Weiterbildungsstudiengänge (MAS, CAS, DAS)

MAS/DAS/CAS Bibliotheks- und Informationswissenschaften

Zuständiges Fakultätsmitglied: Prof. Dr. Ulrich Eigler

Der berufsbegleitende Weiterbildungsstudiengang thematisiert die Bereiche des Bestandesaufbaus, der Erschliessung, Vermittlung und Erhaltung von unterschiedlichen Informationsträgern. Die Teilnehmenden vertiefen ihre Kenntnisse in Bibliotheksverwaltung und Betriebsführung, erneuern ihr Wissen in der Informationstechnologie und bauen ihre Kompetenzen in der Informationsvermittlung aus. Mit dem im Studiengang erworbenen Wissen und Können sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, auf vielfältige Änderungen im technologischen, finanziellen und organisatorischen Umfeld der Bibliotheks- und Informationslandschaft eine passende Antwort zu finden. Der Studiengang wird in Kooperation mit der Zentralbibliothek Zurich durchgeführt.

Anzahl Abschlüsse MAS: 18

Anzahl Abschlüsse DAS: 2

Anzahl Abschlüsse CAS: 4

4.2 Weiterbildungskurse

5 Nachwuchsförderung

5.1 Standortbestimmung

Wichtigstes Instrument der Nachwuchsförderung bilden die Assistenzstellen. Diese werden nach folgenden Kriterien vergeben: erstklassige fachliche Leistung im Studium, Entwicklungspotential, hohe Sozialkompetenz, Belastbarkeit, didaktische Kompetenz, Engagement und ausgewogenes Verhältnis zwischen den Geschlechtern. Vermehrt wurden auch herausragende Studierende als Hilfsassistierende sowie in der Seminarassistenz eingestellt, um diese damit fördern und früh auf eine wissenschaftliche Karriere vorbereiten zu können.

Ein wichtiges Förderinstrument sind die stets wechselnd besetzten Tutorate. Die Forschung der Nachwuchskräfte wird durch individuelle Betreuung sowie durch Gewährung von Freiräumen im Rahmen

der Assistenz gefördert. In der Gräzistik und der Latinistik werden regelmässig Workshops durchgeführt, in welchen Assistierende und Studierende Projekte vorstellen können und zu denen gezielt SpezialistInnen eingeladen werden. Mit dem Doktorandenkolloquium besteht ein Forum zum methodischen und inhaltlichen Austausch. Dieses wird in Kooperation mit verwandten Fächern (Mittelalterliches Seminar; Alte Kirchengeschichte) und mit der Klassischen Philologie der Universität Basel durchgeführt, um sowohl den interdisziplinären als auch den interuniversitären Austausch unter den NachwuchswissenschaftlerInnen zu fördern. Im folgenden Jahr wird auch die Rechtsgeschichte des Rechtswissenschaftlichen Instituts dazukommen. Es ist ausserdem geplant, diese Plattform zu einem Doktorandenprogramm im Sinn eines Graduiertenkollegs auszubauen.

Assistierende besuchen Gastvorträge, halten Vorträge an Tagungen und werden zu eigenständiger Publikationstätigkeit angeregt. Gemeinsame Tagungs- und Kongressreisen von Professoren und Assistierenden sind üblich. Die Mitorganisation von Kongressen und deren Nachbereitung, z.B. durch einen Tagungsband, wurde intensiviert. Das Klassisch-Philologische Seminar hat die *Metageitnia*, das Treffen benachbarter Klassischer PhilologInnen, im Januar 2011 organisiert. Diese stellen ein wichtiges Element der Nachwuchsförderung und universitären Vernetzung dar. Neben Assistierenden haben hier auch mehrere Studierende aus Zürich Vorträge gehalten. An einer akademischen Laufbahn interessierte Personen werden mit Gutachten in ihren Bemühungen um Stipendien (insbesondere die zwei- bis dreijährigen Stipendien des Schweizerischen Nationalfonds für angehende und junge ForscherInnen) und Förderstellen unterstützt und auf andere Stellen vermittelt.

Die Assistierenden beteiligen sich mit vor dem Akzess liegenden Veranstaltungen an der Lehre, um Erfahrungen zu sammeln. Durch Wahrnehmung allgemeiner Seminaraufgaben sowie durch die enge Zusammenarbeit mit den Lehrstuhlinhabern, Verwaltungsangestellten und BibliothekarInnen erhalten die Assistierenden Einblick in alle Bereiche akademischer Administration. Durch ihre Mitarbeit in Projektgruppen über das eigene Seminar hinaus lernen sie auch hochschulorganisatorische Strukturen und Verhältnisse kennen.

5.2 Durch Drittmittel geförderte Nachwuchskräfte am Institut

Füchslin, Regina, Projektmitarbeiterin

History of Philosophy in Antiquity 5. Compendium of the History of Philosophy, founded by F. Ueberweg

SNF, 01.03.2009-01.04.2013

Hoffmann, Magdalena, Projektmitarbeiterin

History of Philosophy in Antiquity 5. Compendium of the History of Philosophy, founded by F. Ueberweg

SNF, 01.02.2007-30.06.2011

Müller, Urs, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Archäologischer und kunsttheoretischer Kommentar zu den Epigrammen des "Neuen Poseidippus"

SNF, 01.01.2011-31.12.2011

Schatzmann, Andreas, Projektmitarbeiter

History of Philosophy in Antiquity 5. Compendium of the History of Philosophy, founded by F. Ueberweg

SNF, 01.07.2011-01.04.2013

5.3 Durch Drittmittel geförderte Nachwuchskräfte im Ausland

Schatzmann, Andreas, Wissenschaftlicher Mitarbeiter ISR

Istituto Svizzero di Roma (ISR)

Cyrill of Alexandria, Against Julian: Critical Edition of books 1-10

Istituto Svizzero di Roma (ISR), 01.04.2005-31.01.2013

5.4 Durch Forschungskredit der Universität Zürich geförderte Nachwuchskräfte

Dell'Oro, Francesca, Dr.

Metrópolis kai apoikía. The Euboean Dialect in Euboea and in its Colonies

01.09.2008-31.05.2012

6 Gleichstellung der Geschlechter

6.1 Standortbestimmung

Die folgenden Vergleichsdaten der Philosophischen Fakultät stammen aus dem Gleichstellungsmonitoring des Jahres 2010. Am Klassisch-Philologischen Seminar ist der Frauenanteil unter den Studierenden mit 55.8% etwas tiefer als an der Philosophischen Fakultät (65.66%). Unter den Hilfsassistenten und Assistenten mit einer universitären Anstellung hingegen liegt der Durchschnitt an Frauen mit 59.36% leicht über dem Anteil an der gesamten Philosophischen Fakultät (57.01%). Die drei wissenschaftlichen Forschungsstellen, welche in der Gräzistik im Jahr 2011 vom SNF gefördert werden, sind seit dem 1. Juli von zwei Männern und einer Frau besetzt. Vorher waren hier zwei Frauen und ein Mann angestellt. Mit zwei Professorinnen (Titularprofessorin; Assistenzprofessorin) und zwei Professoren (ordentliche Professur; Gastprofessur) ist die Gleichstellung der Geschlechter hergestellt, was innerhalb der Philosophischen Fakultät bemerkenswert ist. Der Anteil an Professorinnen beträgt hier im Mittel 30.08%. Sekretariat und Bibliothek werden wie im Vorjahr ausschliesslich von Frauen geführt, die IT-Stelle ist von Männern besetzt.

6.2 Ziele und Strategien

Schon durch den engen persönlichen Kontakt an unserem Seminar wird seit jeher sehr auf Ausgewogenheit geachtet, was auch für die Geschlechtergleichstellung gilt.

6.3 Massnahmen

Auf individuelle Wünsche wird weiterhin stets Rücksicht genommen, besonders was die Karriereplanung von Frauen und die Familienplanung von Frauen und Männern betrifft.

7 Dienstleistungen

7.1 Dienstleistungen innerhalb der Universität

Die Dozierenden des Klassisch-Philologischen Seminars beteiligten sich mit ihren Lehrveranstaltungen an den Studiengängen „Religionsgeschichte der griechisch-römischen Antike“, „Kulturwissenschaft der Antike“, „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“ und „Historische Linguistik“.

Prof. Eigler fungierte im Weiterbildungsstudiengang in „Bibliotheks- und Informationswissenschaften“ als Präsident des Lenkungsausschusses sowie als Leiter des Studiengangs und im Rahmen der Lehre als Dozent mit Unterricht in Blockseminaren. Er betreute mehrere Masterarbeiten, nahm Abschlussprüfungen ab und war Kursleiter für historische Bibliothekswissenschaft. Ferner war er Mitglied im Vorstand des Wissenschaftshistorischen Kolloquiums der ETH und UZH und des Kuratoriums des Sprachenzentrums. Prof. Eigler war im Kuratorium der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft und im Vorstand des ZUNIV. Ausserdem war er Universitätsmitglied in der akademischen Studentengemeinde und engagierte sich intensiv für die ägyptologische Bibliothek mit dem Ziel der Integration und Unterbringung der ehemaligen Privatbibliothek von Prof. Kaplony. Als Latinumsverantwortlicher der Philosophischen Fakultät bearbeiten er und seine Assistenten über 500 Anfragen und eine vergleichbare Zahl von aufwändigen Dossiers jährlich. Dies beinhaltet nebst der Beurteilung von Abschlüssen unterschiedlichster Länder die ständige Betreuung aller Anfragen und konnte nur durch ein Arbeitspensum von über 20% abgedeckt werden. Dieser Aufwand musste durch von ihrer Forschung abgezogene Mitarbeiter geleistet werden. Zu Prof. Eighlers Aufgaben als Latinumsverantwortlicher gehören auch regelmässige Beisitze bei Latinumsprüfungen an der Philosophischen und der Theologischen Fakultät. Daneben hatte er auch bei Prüfungen für das Lehrdiplom in den Unterrichtsfächern Griechisch und Latein Beisitz.

Prof. Baumbach hatte regelmässig Beisitz bei Latinums- und Graecumsprüfungen des Sprachenzentrums der Universität Zürich.

Prof. Riedweg war Mitglied des „Executive Committee of the Executive Master in Art Market Studies (AMS)“ der Universität Zürich.

Die Assistenten übernahmen regelmässig Beisitze an den Lizenziatsprüfungen und den Masterprüfungen der Philosophischen Fakultät sowie an den Graecumsprüfungen der Theologischen Fakultät. Lic. phil. L. Hartmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter für IT-Belange, exportierte informatisches KnowHow innerhalb der UZH. Der Hilfsassistent BA Dominique Stehli war Präsident im Fachverein Anglistik, Studierendenvertreter in der Fakultätsversammlung und Studierendenvertreter im Fakultätsausschuss.

7.2 Dienstleistungen zugunsten anderer Forschungs- und Bildungsinstitutionen

Prof. Eigler ist Fachgebietsherausgeber Lateinische Philologie des internationalen Handbuchs zur Antiken Sklaverei an der Akademie der Wissenschaften Mainz. Im Berichtszeitraum war er Maturaexperte am Literargymnasium Rämibühl Zürich, wo er als Mitglied der Schulkommission nebst Unterrichtsbesuchen auch Lehrpersonen bewertete, an den Sitzungen teilnahm und an Beurteilungen in Auswahlkommissionen zu Neueinstellungen mitwirkte. Ebenda hatte Prof. Eigler auch eine Expertentätigkeit zur Zweitkorrektur der schriftlichen Maturaprüfungen in Geschichte inne und am 30. August die Maturarede gehalten. An mehreren weiteren Schulen war er als Maturaexperte für Latein tätig: Zürich (Freudenberg), Wil (SG), Glattal, Bellinzona, Lugano und Mendrisio. Im Tessin war er ausserdem Mitglied der Einstellungskommission für die Besetzung von LateinlehrerInnen-Stellen (Wahlverfahren). Er hat in der Kommission zur Erneuerung der fächerbezogenen Kantonalen Lehrplananteile im Aargau mitgearbeitet. Am 26. Mai hat er im Anschluss an eine Führung durch die archäologische Sammlung für interessierte GriechischschülerInnen und deren LehrerInnen einen Apéro ausgerichtet. Prof. Eigler war Mitglied im Vorstand des „Zentrum Alte Sprachen Zürich“, im Vorstand „Vereinigung der Freunde der Zentralbibliothek Zürich“, im Vorstand des Vereins Hellas (Vereinigung der Freunde Griechenlands), im Vorstand des „Fonds für Altertumswissenschaft“ und im Verein der katholischen Studentengemeinde. Im Berufungsverfahren „Klassische Philologie mit Schwerpunkt Neulatein, Innsbruck“ ist er als externer Gutachter beauftragt worden.

Prof. Riedweg, der bis Januar 2013 Direktor des Istituto Svizzero in Rom ist, amtet vom 1. Juli 2008 bis zum 30. Juni 2012 als Mitglied des Universitätsrats der Università della Svizzera Italiana. Er betreut das wissenschaftliche und künstlerische Programm als Direktor des Istituto Svizzero di Roma, ist seit 2011 Mitglied des Beirats des neuen Projekts der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften „Die alexandrinische und antiochenische Bibelexegese in der Spätantike (Griechische Christliche Schriftsteller)“, Zentrum Grundlagenforschung Alte Welt, und „Membre du Conseil de l'Association Internationale d'Études Patristiques“ (AIEP). Er ist Mitherausgeber von „Studia Praesocratica“ (de Gruyter), Mitglied des erweiterten Herausgebergremiums der „Zeitschrift für antikes Christentum“ und des Beirats von „Millennium. Jahrbuch für die Kulturgeschichte des ersten nachchristlichen Jahrtausends“ sowie „Millennium. Studien zur Kulturgeschichte des ersten nachchristlichen Jahrtausends“. Prof. Riedweg ist zuständig für Gutachten für die Fachzeitschriften „Antike und Abendland. Beiträge zum Verständnis der Griechen und Römer und ihres Nachlebens“ (de Gruyter) und für die Reihe „Hypomnemata. Untersuchungen zur Antike und zu ihrem Nachleben“ und deren Supplement-Reihe (Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen). Er ist ausserdem im Comité scientifique und im Comité de direction der „Fondation Hardt pour l'étude de l'Antiquité classique“, Vandœuvre, Genf, im Kuratorium „Grundriss der Geschichte der Philosophie (begründet von F. Ueberweg, völlig neubearbeitete Ausgabe)“ sowie im wissenschaftlichen Beirat der „Gesellschaft für antike Philosophie e.V.“ (GANPH). Er gehört zudem dem wissenschaftlichen Beirat der Studia Philologica Valentina (Departamento de Filología Clásica de la Universidad de Valencia) an sowie dem Beirat des Exzellenzclusters „TOPOI: Die Formation und Transformation von Raum und Wissen in den antiken Zivilisationen“ (FU und HU Berlin). Seit 2011 ist er darüber hinaus korrespondierendes Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts. Ausserdem hatte Prof. Riedweg bis Ende 2011 Einsitz in der Schulkommission der Kantonsschule Hohe Promenade in Zürich. Er ist im übrigen Präsident des Stiftungsrats des Fonds für Altertumswissenschaft (Zürich) und Vorstandsmitglied des Vereins Hellas (Vereinigung der Freunde Griechenlands).

Prof. Baumbach ist Mitherausgeber des Bochumer Philosophischen Jahrbuchs für Antike und Mittelalter und Matura-Experte an der Kantonsschule Schaffhausen.

Prof. Gemelli ist Mitherausgeberin der Reihe „Studia Praesocratica“ beim Verlag De Gruyter. Im Frühlingsemester 2011 hat sie an der Universität Basel eine Vorlesung zum Thema „Jenseitsreisen in der griechischen Welt“ gehalten.

Angehörige des Klassisch-Philologischen Seminars wirken seit langem im Vorstand der vom Dozenten Dr. Ch. Utzinger präsierten „Vereinigung der Freunde Griechenlands, Hellas, Sektion Ostschweiz“ mit (im Berichtsjahr: Prof. Riedweg, Prof. Eigler, Dr. E. Harder und lic. phil. F. Zogg). Ferner fungierte Prof. em. Burkert (Stifter) zusammen mit Prof. Riedweg (Präsident), Prof. Eigler und Prof. em. Marti als Mitglied des Stiftungsrats des Fonds für Altertumswissenschaft. Lic. phil. L. Hartmann war Präsident im Schweizerischen Altphilologenverband, Vorstandsmitglied des „Forum Alte Sprachen Zürich“, Fachmaster beim Verein „Swisseduc“, Bereich „Alte Sprachen“ und Mitglied der Kerngruppe „Alte Sprachen“ im Rahmen des Projekts HSGYM. Dr. M. Amann war am 29.-30. April als Experte am nationalen Wettbewerb für „Schweizer Jugend forscht“ tätig. PD Dr. S. Tilg ist Vorstandsmitglied in der Deutschen Neulateinischen Gesellschaft und Mitglied des „Advisory Boards“ der „International Association for Neo-Latin Studies“. Lic. phil. S. Zinsli, hielt ein Referat zu Studienberatungs- und persönlichen Erfahrungen an der SDBB/CSFO-Konferenz „Geistes- und Sozialwissenschaften: Studium, Berufseinstieg, Arbeitsmarkt“.

Vom 13.-19. November wurde in Zusammenarbeit mit der Stiftung „Schweizer Jugend forscht“ und mehreren Universitätsinstituten der ganzen Schweiz erneut eine interdisziplinäre Studienwoche für GymnasiastInnen angeboten. D. Stehli hat in Zusammenarbeit mit den drei Studentinnen D. Ludwig, B. Marti und R. Schmalholz Projekte zum Überthema „(Un-)Freiheit“ angeboten. 6 Schülerinnen und Schüler aus der Deutschschweiz und der Romandie konnten hierbei einen Einblick in die wissenschaftliche Arbeit an unserem Institut gewinnen. Die Schlusspräsentation mit Einbezug der Projekte der ETH Zürich sowie der Universitäten Basel und Luzern fand an der Universität Zürich statt.

7.3 Dienstleistungen zugunsten der Öffentlichkeit

Das Klassisch-Philologische Seminar ist Anlaufstelle für Fachfragen u.a. von Werbefirmen oder Privatleuten mit Bitten um Übersetzungen oder Fragen zu Sprichwörtern, Mythologica und Realien der Antike. Gelegentlich werden Marketingagenturen im Zusammenhang mit „antikisierenden“ Produktennamen beraten. ProfessorInnen und Assistierende beteiligten sich bei der Durchführung der Studieninformationstage mit Führungen, Vorträgen und Beratungsgesprächen.

Ausserdem sind Angehörige des Seminars in Radiosendungen aufgetreten (Prof. Gemelli auf ORF-OEI 1, Programm Tao, am 1.1.2011 und auf RSI-Radio 2, Programm Foglio volante, am 18.11.2011; Prof. Riedweg auf RSI Rete Uno, Programm „Svizzera che vai“, am 26.9.2011 und auf RSR La 1^{re}, Sendung „Quinze minutes: Crise financière, prochain arrêt, Rome“, am 12.11.2011) und waren auch sonst in den Medien präsent (z.B. Prof. Riedweg in der NZZ vom 11.7.2011 und im Corriere del Ticino vom 22.9.2011; Prof. Eigler im Der Landbote, Winterthur, vom 12.11.2011). Prof. Riedweg war ausserdem Gesprächspartner von Giovanna Sarno, „VideoInterviste: 54esima Biennale dell'Arte di Venezia, punti di vista“ (Art a part of cult(ure), www.artapartofculture.net, 12.6.2011). Frau Prof. Gemelli wurde von der Stadt Ascea Marina (Neapel) im Rahmen der internationalen Seminare „Eleatica“ an der „Fondazione Alario per Velia, Ascea Marina“ (7.5.2011) die Ehrenbürgerschaft der antiken Stadt Velia verliehen. Lic. phil. L. Hartmann, der IT-Verantwortliche, hat eine völlig neue Version des Konvertierprogramms „GreekKeysConverter“ entwickelt.

7.4 Begutachtung von Publikationen und Forschungsvorhaben (Peer Review)

Prof. Eigler war im Jahr 2011 Zweitgutachter der Dissertation von Daniel Gross (Kolloquium in Mainz am 12.1.). Ausserdem hat er einen Antrag für einen Anneliese Maier-Forschungspreis der Alexander von Humboldt-Stiftung begutachtet. Darüber hinaus war er vielfach Gutachter der Deutschen Forschungsgemeinschaft (Anträge im Normalverfahren; Anträge zu Schwerpunktprogrammen) sowie Gutachter des Schweizerischen Nationalfonds.

Prof. Riedweg hat Gutachten verfasst für die Volkswagenstiftung, Hannover, für das Programm „Annual Fellowships for Post-doctoral Research in the Humanities at The Humanities Center of Harvard University“, für die „Israel Science Foundation“, für Stipendien des Schweizerischen Nationalfonds, für das Research Council der Katholieke Universiteit Leuven und für die Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung Köln.

PD Dr. Stefan Tilg war als Peer-Reviewer für die Harvard Studies in Classical Philology tätig.

8 Aussenbeziehungen

8.1 Erasmus

Studierendenmobilität

Dozierendenmobilität

8.2 Regelmässige Zusammenarbeit

Friedrich-Schiller-Universität Jena, Jena, Deutschland, Europa
Gemeinsames Forschungsprojekt „Towards a corpus-based typology of clause linkage“

Justus-Liebig-Universität Giessen, Giessen, Deutschland, Europa
Koordination von E-Learning Projekten: Gemeinsame Arbeit an spezifischen Modulen und Austausch der jeweiligen Besonderheiten; Forschungskolloquien für Nachwuchswissenschaftlerinnen.

Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Innsbruck, Österreich, Europa
Regelmässige Durchführung gemeinsamer Forschungskolloquien an den Universitäten Innsbruck und Zürich.

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn, Deutschland, Europa
Forschungszusammenarbeit zwecks Erarbeitung einer kritischen Edition der verbleibenden zehn Bücher des Kyrill von Alexandrien "Contra Iulianum". Jährliche Arbeitswoche der Projektgruppe auf der Ebernburg. Die Projektgruppe (weitere Teilnehmer: Universitäten Bern, Birmingham, Heidelberg und Jena) wird von der DFG und dem SNF unterstützt und von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften mitbetreut.

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn, Deutschland, Europa

Kooperation zwecks Erarbeitung einer Geschichte der Philosophie vom 1.- bis zum 5. Jh. n. Chr. als Teil des "Grundriss der Geschichte der Philosophie", begründet von F. Ueberweg (Reihe Antike Band 5: Die Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike). Jährliche Sitzung des Kuratoriums.

Ruhr-Universität Bochum, Bochum, Deutschland, Europa

Kooperation zwecks Erarbeitung einer Geschichte der Philosophie vom 1.- bis zum 5. Jh. n. Chr. als Teil des "Grundriss der Geschichte der Philosophie", begründet von F. Ueberweg (Reihe Antike Band 5: Die Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike). Jährliche Sitzung des Kuratoriums.

Universität Basel, Basel, Schweiz, Europa

Regelmässige Durchführung gemeinsamer Forschungskolloquien an den Universitäten Basel und Zürich.

8.3 Fachkooperationen

Partnerinstitution	SM IN	SM OUT	DM	Forschung
Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, Deutschland, Europa		Ja	Ja	Ja

SM=Studierendenmobilität, DM=Dozierendenmobilität

8.4 Memorandum of Understanding

8.5 Netzwerke

Koordinator: Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Mainz, Deutschland, Europa

Partnerinstitutionen: Universität Rostock, Rostock, Deutschland, Europa, Universität Trier, Trier, Deutschland, Europa, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Münster, Deutschland, Europa

Koordinator: Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Innsbruck, Österreich, Europa

Partnerinstitutionen: Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg im Breisgau, Deutschland, Europa, Eberhard Karls Universität Tübingen, Tübingen, Deutschland, Europa, University of Franche-Comté, Besançon, Frankreich, Europa, Universität Basel, Basel, Schweiz, Europa, Universität Bern, Bern, Schweiz, Europa, Universität Fribourg, Fribourg, Schweiz, Europa, Universität Genf, Genève, Schweiz, Europa, Universität Konstanz, Konstanz, Deutschland, Europa, Université de Haute Alsace, Mulhouse, Frankreich, Europa, Université de Neuchâtel, Neuchâtel, Schweiz, Europa, Université de Strasbourg, Strasbourg, Frankreich, Europa

8.6 Forschungsaufenthalte von Institutsangehörigen an anderen Forschungsinstitutionen

Dell'Oro, Francesca, Dr.
Centre for Linguistics and Philology, Oxford, Grossbritannien
Forschung
01.09.2011-31.12.2011

8.7 Forschungsaufenthalte von Angehörigen anderer Forschungsinstitute am Institut

8.8 Gastvorträge von Angehörigen anderer Forschungsinstitutionen am Institut

Buraselis, Kostas, Prof. Dr.
Universität Athen, Griechenland
Diadochen und Epigonen. Konzept und Problematik der Hellenismusperiodisierung bei J. G. Droysen

Charalambakis, Christophoros, Prof. Dr.
Universität Athen, Griechenland
Die neugriechische Sprache: Probleme und Aussichten

Graf, Fritz, Prof. Dr.
Ohio State University, USA
Römische Mythologie bei Johannes Malalas

Isler-Kerényi, Cornelia, Prof. Dr.
Archäologisches Institut der Universität Zürich, Schweiz
Dionysos im klassischen Athen: auf der Bühne und in der Kunst

Knöbl, Ranja, Dr.
Ludwig-Maximilians-Universität München, Deutschland
HAS Handwörterbuch der antiken Sklaverei: Philosophie

Kolb, Anne, Prof. Dr.
Historisches Seminar der Universität Zürich, Schweiz
Die Erfassung und Vermessung der Welt bei den Römern. Das Beispiel der Strassenverzeichnisse

Lühr, Rosemarie, Prof. Dr.
Friedrich-Schiller-Universität Jena, Deutschland
Prägnante Konstruktionen in den Klassischen Sprachen

Scardino, Carlo, Dr.
Universität Basel, Schweiz
HAS Handwörterbuch der antiken Sklaverei: Rhetorik

Tröhler, Margrit, Prof. Dr.

Seminar für Filmwissenschaft Universität Zürich, Schweiz

Sklaverei im Film: Sklaven zwischen Rom und ROME

Wesselmann, Katharina, Dr.

Universität Basel, Schweiz

Das Fortschreiben des Mythos in der Historiographie: Herodot und die narrative Tradition

Wörle, Georg, Prof. Dr.

Universität Trier, Deutschland

Prävention vor Therapie. Der gesunde Mensch im Spiegel der antiken Medizin

8.9 Doppeldoktorate

Doktorand/in	Referent/in	Partneruniversität	Beginn	Abschluss	Finanzierung
Dell'Oro, Francesca	Baumbach, Manuel (Zürich); Ampolo, Carmine (Pisa)	Scuola Normale Superiore di Pisa	01.02.2009	31.12.2014	Beitrag CRUS für eine "Co- tutelle de thèse"

9 Wissens- und Technologietransfer

9.1 Patentanmeldungen

9.2 Neue Lizenzverträge oder Abtretungsvereinbarungen

9.3 Firmengründungen

10 Akademische Selbstverwaltung

Prof. Eigler war im Berichtszeitraum der Vorsteher des Klassisch-Philologischen Seminars. Er war Mitglied der Arbeitsgruppe „Assistenzprofessuren und tenure-track“ und der Bologna- und der Lehramtskommission der Philosophischen Fakultät. Prof. Eigler war bis Ende Februar Vorsitzender der Doppelberufungskommission Kunstgeschichte (Nachfolge Claussen und Descoedres). Ausserdem wurde er im Berichtsjahr in die Berufungskommission Indogermanistik (Nachfolge Dunkel) gewählt.

Prof. Riedweg ist Mitglied der Habilitationskommission von Dr. Carlotta Viti.

11 Publikationen

11.1 Monografien

Burkert, W (2011): Griechische Religion der archaischen und klassischen Epoche. Stuttgart, Kohlhammer. ISBN 978-3-17-021312-8

Burkert, W; Bonnechere, P (2011): La religion grecque à l' époque archaïque et classique. Paris, Picard. ISBN 978-2-708-40906-4

11.2 Herausgeberschaft wissenschaftlicher Werke

Baumbach, M (ed.) (2011): Bochumer Philosophisches Jahrbuch für Antike und Mittelalter. Amsterdam, John Benjamins Publishing

11.3 Dissertationen

11.4 Habilitationen

11.5 Lehrbücher, Schulbücher

11.6 Originalarbeiten (referiert)

Baumbach, M (2011). Paideia and the Function of Homeric Quotations in Chariton's "Callirhoe". In: Schmitz, T A (ed.), *The struggle for identity : Greeks and their past in the first century BCE*. Stuttgart, Steiner, 253-272

Burkert, W (2011). Dionysos - ‚different‘ im Wandel des Zeiten. Eine Skizze. In: Schlesier, R (ed.), *A Different God? Dionysos and Ancient Polytheism*. Berlin, De Gruyter, 15-22
<http://dx.doi.org/10.1515/9783110222357.15>

Burkert, W (2011). The Derveni Papyrus on Heraclitus (Col. IV). In: Jaureguizar, E; Jiménez San Cristóbal, A I; Luján Martínez, E R; Hernández, R M; Santamaría Álvarez, M A; Torallas Tovar, S (ed.), *Tracing Orpheus. Studies of the orphic fragments*. Berlin, De Gruyter, 361-364
<http://dx.doi.org/10.1515/9783110260533.361>

Burkert, W (2011). Varianten der Kulturbegegnung im 8. und 7. Jahrhundert v. Chr.. In: Ulf, C; Rollinger, R (ed.), *Lag Troia in Kilikien? Der aktuelle Streit um Homers Ilias*. Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 409-423

Dell'Oro, F (2011). Furor divinus. Presente, antichità e passato nella prosa latina di Marsilio Ficino. In: Albizu, C; Döhla, H J; Filipponio, L; Sguaitamatti, Marie-Florence; Völker, H; Ziswiler, V; Zöllner, R (ed.), *Anachronismen Anachronismes Anacronismi Anacronismos. Atti del V Dies Romanicus Turicensis (Zurigo 19-20 giugno 2009)*. Pisa, Edizioni ETS, 179-192

Eigler, U (2011). "Il rumore della caduta". Die Klage um grosse Städte zwischen Antike und Mittelalter. In: Mosetti Casaretto, F (ed.), *Lachrymae : mito e metafora del pianto nel Medioevo*. Alessandria, Edizioni dell'Orso, 63-78

Folkers, G; Zinsli, S C (2011). Bildeffekte in wissenschaftstheoretischer Perspektive. In: Stoellger, P; Klie, T (ed.), *Präsenz im Entzug. Ambivalenzen des Bildes*. Tübingen, Mohr Siebeck, 475-517

Riedweg, C (2011). Alexander of Aphrodisias, "De providentia": Greek fragments and Arabic versions. In: Obbink, D; Rutherford, R (ed.), *Culture in Pieces: Essays on Ancient Texts in Honour of Peter Parsons*. Oxford, Oxford University Press, 277-301

Riedweg, C (2011). Med stoicismen og Platon mod de kristne. Filosofiske argumentationsstrukturer i Julians Mod Galilæerne (Contra Galilaeos). In: Pedersen, N A; Engberg, J; Hansen, R B; Rorbaek, T (ed.), *Kristendommens modstandere. Senantik antikristen polemik (Antikken og Kristendommen 9)*. København, Anis, 173-214

Riedweg, C (2011). Porfyr om Kristus og de kristne. En sammenligning mellem De Philosophia ex oraculis haurienda og Adversus Christianos. In: Pedersen, N A; Engberg, J; Hansen, R B; Rorbaek, T (ed.), *Kristendommens modstandere. Senantik antikristen polemik (Antikken og Kristendommen 9)*. København, Anis, 121-170

Riedweg, C (2011). Teilt Kaiser Julian die kritische Sicht auf monströse orphische Mythologeme mit den Christen? Beobachtungen zu "Adversus Galilaeos" fr. 4 Masaracchia (= OF 59 VII = Kyrill von Alexandrien "Contra Iulianum" 2.11). In: Herrero de Jáuregui, M; Jiménez San Cristóbal, A I; Luján Martínez, E R; Hernández, R M; Santamaría Álvarez, M A; Torallas Tovar, S (ed.), Tracing Orpheus. Studies of the orphic fragments. Berlin, De Gruyter, 77-84
<http://dx.doi.org/10.1515/9783110260533.77>

Rüegger, H-U; Hämmig, A (2011). "Mein gott: varzuo hastu mich gelassen?" Philologische Annäherung an eine theologische Frage (Mk 15,34). In: Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft und die Kunde der älteren Kirche 102(1), 40-58
<http://dx.doi.org/10.1515/ZNTW.2011.003>

Schwitler, R (2011). Zur Entstehungszeit der ältesten Teile der 'Vita s. Galli'. In: Mittellateinisches Jahrbuch 46(2), 185-200

Tilg, S (2011). Antike. In: Martínez, M (ed.), Handbuch Erzählliteratur: Theorie, Analyse, Geschichte. Stuttgart, J. B. Metzler, 167-184

Viti, C (2011). The use of the dual number in Homeric Greek. In: Krisch, T; Lindner, T (ed.), Indogermanistik und Linguistik im Dialog. Wiesbaden, Reichert, 595-604

Zogg, F (2011). Alapa. In: Heinen, H; Deissler, J; Eigler, U (ed.), Handwörterbuch der antiken Sklaverei (HAS). Lieferung I-III. Stuttgart, Steiner, CD-ROM

Zogg, F (2011). Copa. In: Heinen, H; Deissler, J; Eigler, U (ed.), Handwörterbuch der antiken Sklaverei (HAS). Lieferung I-III. Stuttgart, Steiner, CD-ROM

11.7 Originalarbeiten (nicht referiert)

Schwitler, R (2011). Livius. In: Heinen, H (ed.), Handwörterbuch der antiken Sklaverei (HAS). Lieferung I-III. Stuttgart, Steiner, CD-ROM

11.8 Weitere Beiträge (referiert)

Bär, S (2011). Book review of: Barbara Graziosi / Johannes Haubold (Hrsg., Komm.), Homer. Iliad, Book VI, Cambridge / New York (2010): BMCR 2011.11.29. In: Bryn Mawr Classical Review , online

Tilg, S (2011). Book review of: A. Kirichenko, A comedy of storytelling. Theatricality and narrative in Apuleius' Golden Ass. Heidelberg: Universitätsverlag, 2010. In: Gnomon 83(8), 658-661

Tilg, S (2011). Book review of: J. Hindermann, Der elegische Esel: Apuleius' Metamorphosen und Ovids Ars Amatoria, Frankfurt a.M.: Peter Lang, 2009. In: Journal of Roman Studies 101, 297-298
<http://dx.doi.org/10.1017/S0075435811000591>

Zinsli, S C (2011). Rezension von: Galli Milic, Lavinia/ Hecquet-Noti, Nicole (Hrsgg.):Historiae Augustae Colloquium Genevense III in honorem F. Paschoud septuagenarii. Atti dei Convegna sulla Historia Augusta XI, Bari 2010. In: Museum Helveticum 68(4)

Zinsli, S C (2011). Rezension von: Pagliara, Alessandro: Per la storia della fortuna dell'imperatore Giuliano tra Umanesimo ed età barocca, Roma 2010 . In: Latomus 70(4)

Zinsli, S C (2011). Rezension von: Ratti, Stéphane: Antiquus error. Les ultimes feux de la résistance païenne, Turnhout 2010 (= Bibliothèque de l'antiquité tardive ; 14). In: Latomus 70(4)

11.9 Weitere Beiträge (nicht referiert)

11.10 Beiträge in Tages- und Wochenzeitungen

Riedweg, C: Die Welt als Zahl. Christoph Riedweg über Pythagoras und seine heutigen Adepten. In: magazin. Die Zeitschrift der Universität Zürich, 2011, 48-49

11.11 Working Papers

11.12 Veröffentlichte Forschungsberichte

11.13 Wissenschaftliche Publikationen in elektronischer Form

12 Besondere Aufgaben und Probleme

Die Hauptaufgabe des Klassisch-Philologischen Seminars muss in den nächsten Jahren darin bestehen, über die sonstigen Tätigkeiten hinaus gegenüber Schulen und Öffentlichkeit die Wichtigkeit der alten Sprachen für das europäische Kulturverständnis sowie die Bildung und Ausbildung kommender Generationen im Gespräch mit den Zuständigen in Kanton und Bund sowie mit Lehrern, Eltern und Schülern immer wieder neu darzulegen und offensiv zu vertreten. Die Lehre muss weiterhin auf sich verändernde Anforderungen der Praxis und auf moderne Lehr- und Lernformen ausgerichtet werden.

Besonderes Augenmerk muss den Master- und Doktors-Stufen gelten. Hierfür soll in den nächsten Jahren auf einer mit weiteren Fächern und den Klassisch-Philologischen Seminaren anderer Universitäten erarbeiteten Plattform ein interessantes Lehrangebot geschaffen werden. Ausserdem ist ein Forschungszentrum zum griechisch-römischen Ägypten geplant, welches nach der Integration der von Prof. Kaplony vermachten Privatbibliothek zu einem weiteren Ausbau der Ägyptologischen Bibliothek und zu einem zusätzlichen Lehrangebot führen soll.

Die immense und auch 2011 wieder stark angewachsene Arbeitsbelastung zwischen Wissenschaft, Lehre, Administration, Öffentlichkeitsarbeit, Engagement in Schulkommissionen, Experten- und Gutachtertätigkeit sowie Tätigkeit als Lateinbeauftragter im Bereich des Lehrstuhls für Latinistik bleibt sehr bedenklich. Insbesondere die Verantwortung für das Latein hat mit dem Ausstellen von Äquivalenzzeugnissen, der Beratung von über 500 Studierenden jährlich, der Kommunikation mit den Schulen, der Eingabe in SAP und der wöchentlichen Präsenzsprechstunde zu einem nicht mehr in dieser Form tragbaren Mehraufwand geführt. Wir sehen deutlichen Bedarf für die Schaffung einer Hilfskraftstelle.

Ein dringendes, von der Abteilung „Bauten und Räume“ festgestelltes Problem ist die Knappheit an Stellplatz für Bücher wie auch an Personalräumen (bes. zusätzlicher Raum für Assistierende, für die Assistenzprofessur in der Sprachwissenschaft, für Gastdozierende, für Nachwuchsforscher und für Stipendiaten etc.). In den nächsten Jahren müssen unbedingt neue Raumkapazitäten in der Bibliothek dazukommen.

Besondere Bedeutung kommt der Neubesetzung des Lehrstuhls für Indogermanistik zu. In diesem Zusammenhang ist wichtig, dass der von dort geleistete Lehrexport für die Klassische Philologie gesichert bleibt. Auch wäre, um der Klassischen Philologie eine „eigene“ Sprachwissenschaft zu erhalten und das Lehrangebot auf Dauer zu sichern, eine Weiterführung der Assistenzprofessur für Griechische und Lateinische Sprachwissenschaft dringend geboten.

13 Drittmittel

13.1 SNF-Projektförderung (CHF)

Kreditnr.	Bezeichnung	Inhaber/in	Projektleiter/in	Finanzquelle	Beginn	Ende	Personalaufwand im Berichtsjahr	Sachaufwand im Berichtsjahr
46450202	Grundriss der Geschichte der Philosophie: Philosophie in der Kaiserzeit und der Spätantike	Prof. Dr. Christoph Riedweg	Prof. Dr. Christoph Riedweg	Schweizerischer Nationalfonds	01.04.2010	31.08.2013	94'421.19	0.00
46450402	Archäologischer und kunsttheoretischer Kommentar zu den Epigrammen des Neuen Poseidippus	Prof. Dr. Manuel Baumbach	Prof. Dr. Manuel Baumbach	Schweizerischer Nationalfonds	01.04.2010	31.12.2011	17'888.96	0.00
46450601	Apuleius and the Ancient Novel	Dr. Stefan Tilg	Dr. Stefan Tilg	Schweizerischer Nationalfonds	01.03.2009	29.02.2012	0.00	0.00
Total							112'310.15	0.00

13.2 EU-Rahmenprogramm (CHF)

13.3 NCCR (CHF)

13.4 Forschungskredit UZH, kompetitiver Teil (CHF)

Kreditnr.	Bezeichnung	Inhaber/in	Projektleiter/in	Finanzquelle	Beginn	Ende	Personalaufwand im Berichtsjahr	Sachaufwand im Berichtsjahr
56440101	Metropolis kai apoikia. The Greek Colonies in Sicily and Magna Graecia and Their Mother-Cities	Dr. Francesca Dell'Oro	Francisca Dell'Oro	Forschung und Nachwuchsförderung der Universität Zürich	01.09.2008	31.08.2012	37'365.06	0.00
Total							37'365.06	0.00

13.5 Übrige Drittmittel mit Peer-Review (CHF)**13.6 Drittmittel ohne Peer-Review (CHF)**

Anzahl Projekte/Konten	Personalaufwand total	Sachaufwand total
2	0.00	0.00

Bemerkungen

Organigramm

Klassisch-Philologisches Seminar der Universität Zürich

